

Poste Italiane SpA - Versand in PA - ges. Dekr. 353/2003 (abgeändert in Ges. 27/02/2004 Nr. 46) Art. 1, Komma 1, NE BOZEN - TASSA PAGATA - TAXE PERCUE, AVS-Mitteilungen, April, Nr. 72/2019, erscheint 5 x jährlich



# Berge erlebt

Jahresbericht  
2018



# Liebe Bergfreunde,

der Jahresbericht gibt uns Aufschluss über die reichhaltige Tätigkeit und die Einsatzgebiete unseres Alpenvereins im abgelaufenen Jahr. Mit Genugtuung, Freude und auch Dankbarkeit blicken wir auf ein arbeitsreiches Jahr zurück.

Anhand des Jahresberichts, können wir erahnen, wie viel ehrenamtliche Tätigkeit in den Ortsstellen und Sektionen passiert. Die vielen Wanderungen – sei es mit Jugendlichen, Familien, Senioren, Hochtourengehern, Kletterern usw. – müssen erst organisiert und dann durchgeführt werden. Dazu kommt noch das außerordentlich erfolgreiche Sportklettern, die Mountainbike- oder die Skitouren und nicht zu vergessen der dauernde Einsatz für die Natur und Umwelt. Hütten und Wege wollen auch gepflegt und instandgehalten werden.

Um dies alles möglichst reibungslos über die Bühne zu bringen, steht die Landesgeschäftsstelle mit ihren 19 Mitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite. Ohne das gute Zusammenspiel der Hauptamtlichen mit den Ehrenamtlichen in den Sektionen und Ortsstellen wäre der Alpenverein nicht so erfolgreich, wie er ist.

Genugtuung und Freude erfüllt uns, weil wir die angepeilten Ziele erreicht haben, weil wir im Lande ein starker Verband sind – jeder Fünfte deutschsprachige Südtiroler ist Mitglied im Alpenverein –, weil wir auch mit anderen Verbänden im In- und Ausland gute Kontakte und Zusammenarbeit pflegen und daher auch eine gegenseitige Befruchtung erfahren dürfen.

Dafür danke ich allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern und wünsche Ihnen viel Freude und ein unfallfreies Bergsteigerjahr 2019



Georg Simeoni  
PRÄSIDENT



# Ehrenamt

15 Jahre sind ein kleines Jubiläum. So lange schon kommt der Jahresbericht BERGE ERLEBT zu unseren Mitgliedern ins Haus und gibt Einblick in das, was uns im vergangenen Jahr bewegt hat, was uns Freude wie auch Sorgen bereitete, was wir erreicht haben und welche besonderen Erlebnisse wir für unsere Zukunft festhalten wollen. WIR, das sind insbesondere die über 2.500 ehrenamtlichen Mitarbeiter. Aus vielen Geschichten ist die Vergangenheit des AVS geprägt. In Archiven und Chroniken haben wir letztes Jahr geforscht und gestöbert, um pünktlich zum Jubiläum 150 Jahre Alpenverein in Südtirol unser Jubiläumsbuch zu präsentieren. Dieser Jahresbericht ist weit mehr als eine reine Wirtschaftsbilanz und stellt als Sozialbilanz 2018 vielmehr unsere sozialen und gesellschaftsrelevanten Leistungen in den Vordergrund.



Zur Auftaktveranstaltung des Jubiläumsjahres wurden auch besondere Produkte präsentiert.

FOTO: T. Daum

## Es lebe der AVS!

Das Ehrenamt ist die Basis des Alpenvereins und auf dieser Grundlage wurde er gegründet. Wir haben uns mit Roswitha Schwienbacher unterhalten, die unserer Ortsstelle Schenna vorsteht.

### Bei dir in Schenna haben wir letztes Jahr unser 70.000stes Mitglied gefeiert.

Das ist der zwei Jahre alte Julian. 506 Mitglieder zählt die Ortsstelle Schenna derzeit, 48 Neueinschreibungen hatten wir im letzten Jahr. Der Alpenverein nimmt in unserem Dorf einen sehr großen Stellenwert ein. Ich habe bei unserer Mitgliederversammlung den Gedanken aufgeworfen: „Ehrenamtliche haben nicht notwendigerweise mehr Zeit, sondern mehr Herz.“ Ohne Ehrenamt gibt es keine Vereine und ohne Vereine ist ein Dorfleben eine traurige Angelegenheit. Oft vernimmt man Aussagen wie „Der ist ja selbständig, der hat ja Zeit.“ oder „Die hat ja die Kinder schon groß, die hat ja Zeit.“ oder auch „Der ist ja in Pension, der hat genug Zeit.“ Aber so einfach ist es nicht. Es ist nicht immer leicht, ehrenamtlich tätig zu sein – das wissen alle Vereinsfunktionäre. Es gibt Kritik, Gegenwind, unschöne Aussagen, Missgunst, Neid.

### Kommen da nicht Zweifel auf und Fragen nach dem Warum?

Ja, aber diese negativen Seiten sind eher selten. Gott sei Dank! Wir schütteln sie ab und lassen sie hinter uns. Häufiger überwiegt das Positive. Das sind für mich und meinen Ausschuss das herzliche Kinderlachen und die stolzen Gesichter der Kinder und Jugendlichen beim Hüttenlager, beim Iglu Bauen und beim Klettern, das Positive ist für uns das besondere Leuchten in den Augen der Alpinisten auf dem Gipfel eines Viertausenders und das Positive ist für uns das dankbare Wort der Senioren bei ihren Wanderungen. Diese Eindrücke behalten wir im Herzen und darum haben Ehrenamtliche nicht mehr Zeit, sondern mehr Herz. Wir wandern und klettern halt gerne, das ist unser Herzblut und was gibt es Schöneres, als dies Schöne anderen weiterzugeben.

*„Ich bin stolz, Ortsstellenleiterin des AVS Schenna zu sein, und sage Danke für die wertvolle Zeit voller Erfahrungen, Bergerlebnisse und Freundschaften.“*

Roswitha Schwienbacher, Ortsstelle Schenna



FOTO: G. Sulzenbacher

Durch den Beitritt von zwei weiteren Mitgliedern der Familie Pföstl hat der Alpenverein im Herbst die 70.000-Mitglieder-Marke überschritten.

### Ein motivierter Ausschuss bedeutet motivierte Mitglieder.

Mein Ausschuss leistet hervorragende Arbeit. Jeder hat eine besondere Fähigkeit, die er produktiv für den Verein einsetzen kann. Wir sind eine bunte Gruppe und ergänzen uns in allen Belangen. Diese große Motivation schwappt auf die Mitglieder über und daher haben wir begeisterte, aktive Teilnehmer bei allen Zielgruppen. Ob Kinder, Familien, Jugendliche, Wanderer, Alpinisten und Senioren, alle nehmen wir mit ins Boot und aus diesem wird eine große Arche Noah, auf welcher alle Platz finden und alle dasselbe Ziel vor Augen haben: die Schönheit unserer Natur mit all ihren alpinen Spielformen zu erleben.

### Euer Hausberg ist der Ifinger.

Die Ortsstelle Schenna wurde 1970 gegründet und 1976 haben Mitglieder am Fuße des Ifinger eine Kapelle errichtet. Ich bin mir sicher, dass auch der kleine Julian, so wie alle Schenner Bergsteiger, seine ersten alpinen Erfahrungen an unserem beeindruckenden Hausberg machen wird. So wie auch der berühmte Schenner Alpinist und Steilwandfahrer Heini Holzer. Er war Gründungsmitglied und erster Schriftführer der Ortsstelle und er bringt es auf den Punkt: „Im Alltag lächle ich äußerlich, am Berg von Herzen. Warum soll ich also nicht in die Berge gehen, wenn ich mich dort finde, wie ich bin: glücklich, zufrieden, stark und daheim.“



Herbert Lauton  
ORTSSTELLEN-  
LEITER  
ST. LORENZEN

DIE TÄTIGKEIT IN DEN SEKTIONEN UND ORTSSTELLEN

# Gemeinsam Berge erleben

Die Ortstelle St. Lorenzen im Pustertal ist mit 2.130 Mitgliedern die größte AVS-Ortstelle des Landes, die Vereinstouren sind immer überaus gut besucht. Wir fragten den Leiter Herbert Lauton, warum das so ist.

### Was ist dein Erfolgsrezept?

Bei unseren Touren gehen oft 30, 40 Leute mit. Die Tourenausswahl spielt die große Rolle, denn die Latte bei uns ist hoch gesetzt. Ich bin ständig auf der Suche nach interessanten Routen, mein Bücherregal ist voll mit Führerliteratur. Es ist viel Spürsinn gefragt, denn die Vorlieben bei den Mitgliedern ändern sich auch. Und vor allem habe ich eine sehr gute Mannschaft, die die Touren führt und begleitet.

### Wie kamst du zum AVS?

Am Berg waren meine Vorbilder die Schraffl-Mando, exzellente Kletterer, oder Hans Steger – ihnen wollte ich nacheifern. Auch war ich immer sehr naturverbunden und seit Kindertagen fasziniert von der Fotografie. Ich bin ein Vereinsmensch, habe das von meinem Vater geerbt, er war ein Gründungsmitglied der Ortstelle. 1975 holte mich der damalige Vorsitzende Franz Erlacher in den Ausschuss, seit 2000 leite ich selbst die Ortstelle.

### Was macht Probleme, was Freude?

Es ist heute schwierig, junge Leute für ein Ehrenamt zu verpflichten. Zur Mithilfe für einzelne Projekte schon, aber Verantwortung übernehmen will niemand. Freude bereitet mir, wenn ich durch unsere vielen gemeinsamen Unternehmungen im Dorfleben etwas bewegen kann. Und wenn ich das Strahlen in den Augen unserer Mitglieder auf einem gemeinsamen Gipfel sehe.

*„Die Auswahl und Vorbereitung auf die Führungstouren ist mir sehr wichtig, ebenso wie auf die Anliegen und körperlichen Fähigkeiten der Teilnehmer einzugehen.“*

Herbert Lauton, Ortsstellenleiter St. Lorenzen

FOTO: H. Lauton



Für Herbert Lauton sind seine Führungstouren mit der AVS-Ortstelle St. Lorenzen eine große Freude, in der Gemeinschaft unterwegs zu sein.

## Mitglieder

Mit dem Zugang von insgesamt 4.823 neuen und dem Abgang von 2.588 Mitgliedern ergibt sich für 2018 ein Nettowachstum von 2.235 Mitgliedern bzw. von 3,30 Prozent.

Spitzenreiter in der Mitgliederzunahme waren 2018, in der Summe aus nomineller und prozentueller Bewertung, die Sektion Ladinia, gefolgt von den Sektionen Bozen und Ahrntal. Auch bei den Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre hat die Sektion Ladinia den größten Zuwachs zu verzeichnen.

### Mitgliederentwicklung

	2004	2009	2014	2015	2016	2017	2018
A-Mitglieder (Erwachsene)	29.623	40.389	50.201	52.633	53.566	54.375	56.109
A2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	2.541	2.748	2.677	2.673	2.650	2.619	2.674
C-Mitglieder (Jugendliche bis 18 Jahre)	5.370	6.948	8.784	9.174	9.520	9.730	10.134
C1-Mitglieder (... beitragsfrei ab 2. Kind)	423	585	834	895	922	905	924
C2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	73	73	101	110	105	109	129
Ehrenmitglieder	27	39	43	48	49	50	53
<b>GESAMT</b>	<b>38.057</b>	<b>50.782</b>	<b>62.640</b>	<b>65.533</b>	<b>66.812</b>	<b>67.788</b>	<b>70.023</b>

## Geschlechterverteilung Mitglieder





FOTO: D. Kofler

## „Ibrsche“ – Aufschwung im Sarntal

Seit Winter 2017–2018 ist das Sarntal um eine tolle Struktur reicher: nach langjähriger Vorarbeit und Planung wurde im Zuge der neuen Turnhalle von der Gemeinde auch eine Kletterhalle gebaut. Die Ortsstelle Sarntal mit Hans Oberkalmsteiner und seinem motivierten Führungsteam an Kletterern arbeitete bei der Planung und Realisierung aktiv mit. Denn von Beginn an war klar, dass im Tal nur der AVS diese Struktur mit Erfahrung, Kompetenz und einem beachtlichen Team an ehrenamtlichen Kletterern führen kann. Als Ortsstelle ehrenamtlich eine Kletterstruktur zu führen, bedeutet eine große – und zu Beginn ungewisse – Herausforderung, die plötzlich zur Vereinsarbeit dazukommt. Doch die Sarner haben mit viel Motivation und Zusammenhalt das Projekt angepackt. Nun, mit ihrer zweiten Kletterhallensaison, können die Sarner mit Stolz auf eine sehr rege Tätigkeit zurückblicken. Die Kletterszene in Sarntal hat nun endlich einen Trainingsort und Treffpunkt, was vor allem auch den Austausch fördert. Durch die angepassten Öffnungszeiten und Kursangebote wird vom Alpenverein Kindern, Jugendlichen und Familien ein attraktives Angebot zur Verfügung gestellt. Besonders lobenswert ist, dass bereits nach dem ersten Jahr auch der Juniorcup mit einem der Boulderbewerbe ausgetragen wurde, wobei auch zum ersten Mal ein Sarner Wettkampfteam teilnahm. Somit steht der Namen „Ibrsche“, wie die Sarner ihre Kletterhalle taufte, nicht nur für den Drang hochzuklettern, sondern auch für den Aufschwung, den nun das Klettern und der Alpenverein im Sarntal bekommen haben.

*„Die AVS-Ortsstelle Sarntal ist mit der Kletterhalle kräftig an Mitgliedern gewachsen.“*

Hans Oberkalmsteiner, Ortsstellenleiter Sarntal



FOTO: R. Schwienbacher



FOTO: T. Daum

- 1 **Landeshauptmann Arno Kompatscher bei der 111. Hauptversammlung:** „Der Alpenverein ist eine tragende Säule der Südtiroler Gesellschaft.“
- 2 **„Eine Hütte ist kein Multifunktionsgerät wie ein Schweizer Taschenmesser.“ Der Schweizer Journalist Marco Volken kritisierte in seinem Impulsreferat das Bestreben nach Perfektion auf den Schutzhütten:** „Die perfekte Hütte gibt es nicht, aber es gibt sehr wohl ‚gute Hütten‘. Statt die Schutzhütten einander anzugleichen, sollten wir deren Individualität pflegen.“

## Hier tagt der Alpenverein

Zur 111. Hauptversammlung am 5. Mai hatte die Sektion Lana geladen. Eine illustre Gästeschar aus den befreundeten Verbänden, aus Politik und Gesellschaft verfolgte u. a. folgende Themen:

- Einführung der AVS-Ehrenordnung
- Anpassung der Richtlinien zur Förderung künstlicher Kletteranlagen
- Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den Vorsitzenden der Sektion Lana Josef (Sepp) Hofer
- Verleihung des Alpinen Förderpreises 2018 an Titus Prinoth und Martin Dejori
- Neuwahlen von Landesleitungsmitgliedern und der Rechnungsprüfer
- Festvortrag von Marco Volken zur „perfekten“ Hütte, über „mögliche und unmögliche Antworten auf mögliche und unmögliche Erwartungen“

Maria  
Kerschbaumer  
BEZIRKSVERTRETERIN  
LADINISCHE  
TÄLER



BEZIRKSVERTRETER

## Die ladinischen Täler im AVS „Lies da mont“

Seit nunmehr sechs Jahren gibt es über die Vertretung der Bezirke einen für die Ladinier reservierten Platz in der Landesleitung. Das mag ein bisschen nach Proporz klingen, stellen wir doch mit zwei Sektionen und vier Ortsstellen nur einen kleinen Teil der großen AVS-Familie dar. Zugleich ist es Zeugnis von der Affinität des AVS zu den Ladinern mit ihren sprachlichen und kulturellen Eigenheiten. Historisch ist der Alpenverein in den ladinischen Tälern von Anfang an präsent. So gehörten die Sektion Ladinia und die Sektion Gröden im 19. Jahrhundert zu den ersten Sektionen des DuÖAV in Südtirol. Nach der Teilung Tirols, nach Faschismus und Nationalsozialismus entstanden sowohl im Gadertal als auch in Gröden Sektionen des AVS, gleichzeitig mit Sektionen des CAI. Doch schon bald erkannte man die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Ladinern, egal ob CAI- oder AVS-Mitglied. Nach den leidigen Erfahrungen der Option sollte keine weitere Spaltung erfolgen: Seither arbeiten CAI und AVS in den ladinischen Tälern unter dem Dach der „Lia da Mont“ zusammen, in Gröden schon in den frühen 1950er-Jahren und inzwischen auch im Gadertal und in Buchenstein. Interessant dabei fand ich, dass die meisten Mitglieder gar nicht wissen, ob sie nun AVS- oder CAI-Mitglieder sind, sie sind bei der Lia da Mont oder Lia da Munt, mit dem Ziel, Berge, Natur und Gemeinschaft zu erleben. Die Einführung des ladinischen Bezirks war übrigens für die Zusammenarbeit über das Grödnertal hinweg sehr positiv, der Kontakt zwischen den ladinischen Tälern hat sich intensiviert und es findet ein gewinnbringender Austausch statt.



Titus Prinoth & Martin Dejori

ALPINE FÖRDERPREIS

# Titus Prinoth und Martin Dejori

Der mit 1.000 Euro dotierte Alpine Förderpreis, der sich an junge Alpinisten richtet, wurde 2018 insgesamt zum neunten Mal verliehen. Preisträger war dieses Mal eine Seilschaft: Martin Dejori (24) und Titus Prinoth (20) sind Freunde und Kletterpartner. Zusammen sind ihnen bereits einige spektakuläre Projekte in Fels und Eis gelungen. Für Alex Walpoth, der 2015 selbst den Förderpreis des Alpenvereins erhalten hat und ebenfalls zu den Seilpartnern des Grödner Duos gehört, war es eine besondere Ehre, die Laudatio zu halten. Er sprach von der großen Leidenschaft, die die beiden Alpinisten verbindet und ihnen „Quelle für Motivation, neue Ideen und Freundschaft“ ist.

DIE BISHERIGEN PREISTRÄGER	
1999	Manfred Stuffer, Adam Holzknicht
2001	Helmut Gargitter
2004	Florian Riegler
2009	Simon Gietl, Angelika Rainer
2012	Martin Riegler
2014	Mark Oberlechner
2015	Alex Walpoth
2016	Simon Messner
2018	Martin Dejori, Titus Prinoth



FOTO: T. Daum

Im Rahmen der 111. Hauptversammlung in Lana wurde dem langjährigen Sektionsvorstand von Lana Sepp Hofer (Bildmitte) die Ehrenmitgliedschaft des Alpenvereins verliehen; im Bild mit Präsident Georg Simeoni und Vize-Präsidentin Ingrid Beikircher

## Landesleitung zum 31.12.2018

<b>Präsident + Referent für Hütten</b>	Georg Simeoni (PR)
<b>Vizepräsidentin + Referentin für Kommunikation</b>	Ingrid Beikircher (PR)
<b>Vizepräsident</b>	Elmar Knoll (PR)
<b>Referentin der Tourenleiter</b>	Petra Augscheller
<b>Referentin für Jugend &amp; Familie</b>	Judith Bacher (PR)
<b>Referent für Natur &amp; Umwelt</b>	Klaus Bliem
<b>Referent für Finanzwesen</b>	Gerhart Demetz (PR)
<b>Bezirksvertreter Eisacktal/Wipptal</b>	Helmut Dorfmann
<b>Bezirksvertreter Pustertal</b>	Eduard Feichter
<b>Bezirksvertreterin ladinischer Sprachraum</b>	Maria Kerschbaumer
<b>Bezirksvertreter Bozen/Unterland</b>	Christian Mayr
<b>Bezirksvertreter Etschtal/Burggrafenamt</b>	Oswald Moser
<b>Referent für Bergsport &amp; HG</b>	Lukas Patzleiner
<b>Bezirksvertreter Vinschgau</b>	Albert Platter (PR)
<b>Referent Sportklettern</b>	Ernst Scarperi
<b>Referent für Wege</b>	Helmuth Scartezzini
<b>Referentin für Rechtswesen</b>	Ivo Tschurtschenthaler
<b>Landesleiter des Bergrettungsdienstes im AVS</b>	Ernst Winkler (PR)
<b>Rechnungsprüfer</b>	Adolf De Lorenzo (Vorsitzender) Hubert Andres Alfred Rizzi

(PR) = Mitglied des Präsidiums

# Bergsport

Ob Wandern, Klettern, Skitouren, Hochtouren oder Mountainbiken: Die alpinen Tätigkeitsfelder des Alpenvereins sind vielfältig und von großer Wichtigkeit. Die Bewusstseinsbildung zu größerer Eigenverantwortung und die Sensibilisierung zu mehr Sicherheit sind wichtige Herausforderungen im Bergsport, besonders um auch die nächsten Bergsteigergenerationen zu erreichen und zu unterstützen. Diese alpinen Schwerpunkte werden vor allem durch die vielfältigen Aktionen der Sektionen und Ortsstellen vor Ort umgesetzt. Der Bergsport-Gedanke ist in der Vereinstätigkeit tief verwurzelt. Somit erhält der Alpinismus täglich aufs Neue jenen Stellenwert im Alpenverein, den er bereits seit 150 Jahren einnimmt.



FOTO: K. Faltner

Reges Interesse beim Praxistag zur Lawinenkunde der AVS-Ortsstelle Feldthurns. Nach der Theorieeinheit begleiteten Bergführer Hubert Steier und die Tourenleiter rund 42 Mitglieder ins Gelände, um ihnen das Erkennen alpiner Gefahren zu vermitteln und die Kameradenrettung zu üben.



**Markus Tröger**  
VORSITZENDER  
SEKTION LAAS,  
BRD-MITGLIED,  
TOURENLEITER-  
ANWÄRTER

BREITES TOURENANGEBOT

## Vielfältigkeit für die Mitglieder

Um jedem Mitglied etwas zu bieten, zieht sich unsere Tätigkeit quer durch die breite Palette des Bergsports und des Berggenießens. Als Sektionsleiter versuche ich so oft wie möglich an den Touren teilzunehmen, um unsere Begleiter, wo es geht, zu unterstützen. So erfahre ich auch leichter eventuelle Wünsche und Vorschläge vonseiten der Mitglieder. Unsere Begleiter sind größtenteils aktive BRD-Männer, erfahrene Wanderer oder Alpinisten, die alle einiges an Erfahrung und Wissen besitzen und ohne die wir unsere Aktionen nicht durchführen könnten. Da es in unserer Sektion keine ausgebildeten aktiven Tourenleiter gibt, habe ich mich entschlossen, gemeinsam mit meinem Stellvertreter die Ausbildung zum Tourenleiter zu absolvieren, um uns weiterzubilden und um unsere Mitglieder kompetent auf unseren Touren leiten und unterstützen zu können. Besonders stolz sind wir auf unsere aktive Jugend. Sie versuchen wir so gut wie möglich zu unterstützen und die Jugendführer zu motivieren, sich aus- und weiterzubilden zu lassen.

## Die Tourentätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen



### Die Entwicklung der vergangenen Jahre:

	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Bergtouren</b>	2.645	2.803	2.788	2.869	2.875
<b>Teilnehmer</b>	52.129	52.739	54.224	55.052	56.491



FOTO: M. Tröger

**Highlight im Tourenprogramm der Sektion Laas war der Brentatrek, bei dem im August 15 Personen über fünf Tage im Brentagebiet auf Pfaden und Klettersteigen unterwegs waren.**



FOTO: M. Dejort

*„Mit dem Alpinist-Projekt besinnt sich der AVS auf seine ureigenste Kernkompetenz, dem Alpinismus. Auf ehrliche Art und Weise bringt er jungen Bergsteigern die Berge und einen authentischen Alpinismus näher.“*

Veit Bertagnolli, Bergführer

### AVS-Projekt ALPINIST

Mit dem ALPINIST-Projekt wird jungen, selbstständigen Bergsteigern die Möglichkeit geboten, ihren Horizont zu erweitern sowie ihre Erfahrung und Kompetenz zu verfeinern. Als positiver Nebeneffekt wird durch diese Förderung der Südtiroler Alpinismus belebt und die nächste Bergsteigergeneration wird stärker in den Alpenverein eingebunden. Im letzten Jahr hat der Alpenverein rund 58 jungen Alpinisten die Möglichkeit geboten, an einer Aktion, Weiterbildung oder Fahrt teilzunehmen. Einzelne Teilnehmer waren bei mehreren Aktionen dabei und konnten sich somit in verschiedenen alpinen Spielformen weiterentwickeln.

### Die einzelnen Aktionen 2018

Im März ging es für sechs junge Alpinisten nach Chamonix ins kombinierte Gelände. Zur Skihochtourenwoche einen Monat später hatten sich zehn junge Alpinisten gemeldet, darunter gleich vier junge Frauen. Sie fuhren als eigenständige Gruppe in die

In Begleitung erfahrener Alpinisten können junge Kletterer den Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln und den Standplatzbau verfeinern und erhalten nützliche Tipps für die Linienwahl, das Erkennen alpiner Gefahren und das Einschätzen des eigenen Könnens.

Johannes Egger  
ALPINIST UND  
JUGENDFÜHRER,  
BOZEN



AKTIV MITGESTALTEN

## Persönliche Weiterentwicklung

Vor sieben Jahren durfte ich das erste Mal beim ALPINIST-Projekt mitgehen. Mir gefiel von Anfang an das Konzept, das nicht darauf zielt, Spitzenathleten heranzuziehen, sondern junge Kletterer zu selbstständigen Alpinisten zu formen. Die vergangenen Jahre haben mir viele Alpinisten ihr Wissen weitergegeben und sind mir mit Tipps und Tricks zur Seite gestanden. Heuer habe ich das Privileg, Veit Bertagnolli zu helfen, eine Gruppe motivierter Eiskletterer nach Norwegen zu begleiten. Ich freue mich, aktiv das Programm die nächsten Jahre mitgestalten zu können und zusammen mit dem AVS weitere junge Leute zu motivieren, sicher den Weg von der Halle in die Berge zu finden. Auch dabei werde ich wieder viele Erfahrungen sammeln und wieder wird mich das AVS-Projekt ALPINIST etwas Neues lehren.



**Sonia Tammerle**  
LEITERIN  
HG BOZEN

DIE HG-LEITERIN VON BOZEN BERICHTET

# Unser Bergsteigerjahr

Sonia Tammerle leitet seit 2015 die Hochtourengruppe (HG) Bozen, ist selbst begeisterte Kletterin und peilt jährlich die Hunderter-Marke in ihrem Tourenbuch an. Sie berichtet uns über die Tätigkeit der HG Bozen im abgelaufenen Jahr.

Mit Freude erfüllt es uns immer wieder, wenn junge Menschen sich entschließen, unserer Gruppe beizutreten. So wurden im März 2018 vier Anwärter nach einer angemessenen Anwärterzeit aufgenommen. Trotz Schlechtwetters haben wir nach einer gelungenen Skitour gemeinsam diese Aufnahme gefeiert. Alle Mitglieder waren fleißig zu jeder Jahreszeit in den Bergen unterwegs, immer wieder haben unsere jungen HG-Mitglieder Erstbegehungen am Fels gemacht. Im Februar haben wir zusammen mit der HG Lana ein verlängertes Eiskletter-Wochenende in Avers in der Schweiz organisiert. Zehn junge HGler hatten in diesen Tagen jede Menge Spaß. Sie sind viele Linien in unterschiedlichsten Schwierigkeiten geklettert, auch an dem wohl bekanntesten Eisfall im Tal, am „Thron“ oder „Mostro“, wie er von den Italienern genannt wird. Ein paar HGler starteten im April mit den Skiern für einige Tage in die südlichen französischen Alpen

nach Dauphine. Ihnen gelangen mehrere tolle Gipfel und einige steile Abfahrten. Alljährlich führen wir für die Sektion Bozen zwei Klettertouren. So war im Juli die Sarner Scharte unser Ziel, das die Teilnehmer über die Routen „Holzerkante“ und „Lokomotive“ erfolgreich erreichten. Monatlich treffen wir uns, Jung und Alt, zu unserem HG-Abend, wo wir bei einem Bierchen Informationen austauschen und über so manches diskutieren.

*„Bei unseren HG-Abenden bieten wir unseren Mitgliedern die Plattform, um über ihre Bergabenteuer im Rahmen eines kleinen Vortrages zu berichten.“*

Sonia Tammerle

FOTO: HG Bozen



Mit der HG unterwegs in den heimischen Bergen. Gruppenfoto an der Sarner Scharte



Eisklettern in Avers, Schweiz, gemeinsam mit Freunden der HG Lana

FOTO: HG Bozen

## Südtirols Klettersteige

Südtirols Bergsteigertradition, Alpingeschichte und auch touristische Attraktivität ist eng verbunden mit zahlreichen Klettersteigen, die Südtirols Bergwelt bereichern. Die Klettersteige sind bei Einheimischen und bei Gästen sehr beliebt. Gipfel mit Klettersteig-Anstiegen sind stark frequentiert. Fast jede Sektion und Ortsstelle organisiert regelmäßig Klettersteigtouren. Eine der großen Herausforderungen für alle Interessengruppen ist es, Südtirols Klettersteige zu pflegen und attraktiv zu halten. Umso berechtigter sind die Fragen nach einer koordinierten Verwaltung und Betreuung aller Südtiroler Klettersteige, nach der zukünftigen Regelung der öffentlichen Finanzierung sowie die Diskussion der Auswirkungen der neuen Klettersteignorm. Aus diesen Beweggründen war es uns im vergangenen Jahr wichtig, gemeinsam mit allen Klettersteighaltern ein erstes Treffen zu organisieren, um uns zu diesem Thema auszutauschen. Allen anwesenden Interessenvertretern war und ist es ein Anliegen, bei diesem Thema einen Arbeitsschwerpunkt zu setzen und in den kommenden Jahren einen gemeinsamen Weg zu gehen.

## Hakenförderung

Der Grödner Kletterer Martin Dejori berichtet über die Hakenförderung des Alpenvereins: „Auf die Hakenförderung des AVS zurückgreifen zu können, stellt für alle Alpinisten in Südtirol einen großen Mehrwert dar. Der Wille des Alpenvereins, traditionell abgesicherte Touren zu unterstützen, hat in den letzten Jahren großen Anklang gefunden. In vielen Ecken der Dolomiten wurden schöne Linien im traditionellen Stil erstbegangen. Ein klares Zeichen, dass



Unterwegs am Klettersteig, mit dem Alpenverein und auch privat: Quer durch die Altersgruppen sind Kinder, Jugendliche, Familien, Bergsteiger und Senioren auf den zahlreichen Klettersteigen Südtirols unterwegs.

FOTO: J. Hiltbold

heute noch großer Wert auf das Abenteuer und die Suche nach Wegen durchs Ungewisse gelegt wird. Auch ich konnte in den letzten Jahren zusammen mit meinen Freunden auf den Hakenfond zurückgreifen und doch einige Normalhaken an schönen Wänden der Dolomiten schlagen und belassen. Deshalb finde ich es großartig, dass der Alpenverein auf diese Art und Weise die langjährige Tradition des geschichtlich gewachsenen Dolomitenkletterns begleitet und fördert.“



FOTO: M. Dejori

Martin Dejori und Titus Prinoth, Träger des Alpenin Förderpreises 2018

## Pistentouren

Im Interesse aller Skitourenbegeisterten haben wir erneut die lokalen Pistentouren-Angebote der einzelnen Südtiroler Skigebiete veröffentlicht. Mittlerweile gibt es zahlreiche Pistenbetreiber, die dem beliebten Freizeitsport zusprechen, eigene Aufstiegsspuren oder Winterwanderwege vorsehen und ihre Pisten auch außerhalb der Öffnungszeiten für Pistentourengeher bereitstellen. Damit diese Bereitschaft auch in Zukunft gegeben ist und weiteren Zuspruch findet, wurden erneut die Empfehlungen „Pistentouren – Sicher & Fair“ publiziert, in denen wir auf das korrekte Verhalten beim Pistentourengehen hinweisen. Der Appell des Alpenvereines, die lokalen Regelungen der Skigebiete sowie die Verhaltensempfehlungen einzuhalten, wurden über unsere Homepage, über die sozialen Medien sowie die Tagespresse verbreitet.

## Mountainbike & E-MTB

Das Thema Mountainbike bleibt aktuell, wobei der Alpenverein als Vertreter aller Bergsportbegeisterten, aber auch als Wegehalter gefordert ist. Auch 2018 strebten wir eine gute Zusammenarbeit mit anderen Interessenvertretern an, um gemeinsam für alle vertretbare Lösungen zu finden. Neben dem regen Austausch war ein Schwerpunkt der neue Beschluss der Landesregierung zur „Regelung zum Befahren des Wanderwegenetzes mit Fahrrädern“. Mit dem überarbeiteten Dekret kann ein Bürgermeister das Radfahren auf Wanderwegen oder Abschnitten derselben verbieten, wenn dadurch Konflikte mit Wanderern oder mit der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit auftreten. Bevor das Land den Entwurf ausgearbeitet hat, fanden Gespräche mit allen Partnern der Wegevereinbarung statt. Einheitlich wurde dem Land die Empfehlung nahegelegt, keine gesetzliche



**Ziel ist es, durch gezielte Beschilderung Radfahrer auf die ausgewiesenen Routen zu lenken, wo Wanderer und Mountainbiker auch gemeinsam unterwegs sein können. Verbotsschilder sollten nicht dieses Lenkungssystem ersetzen.**

*„Die gemeinsame Passion, Berg und Natur frei zu entdecken, aber auch zu erhalten, verbindet Wanderer, Bergsteiger, Kletterer und Mountainbiker.“*

**Lukas Patzleiner, Referatsleiter Bergsport & HG**

Differenzierung zwischen normalen Mountainbikes und E-MTB (Pedelecs, gesetzlich dem Fahrrad gleichgestellt) anzustreben, denn wenn ein Wanderweg oder ein entsprechender Abschnitt gesperrt werden soll, dann muss das für alle Arten von Fahrrädern gelten. Alle Partner der Wegevereinbarung sind der Meinung, dass ein Fahrverbot für Fahrräder der letzte Schritt sein soll, wenn alle anderen Maßnahmen gescheitert sind und Konfliktsituationen nicht durch Lenkung und Sensibilisierung gelöst werden können. Auch wir befürworten diese neue Maßnahme, allerdings sollte das Fahrverbot mit Bedacht angewendet werden. Der AVS muss vor Ort, sollte ein Fahrverbot für Fahrräder angedacht werden, als Weghalter vom Bürgermeister angehört werden. So können AVS-Sektionen eventuelle Fahrverbote mitgestalten.

### alpenvereinaktiv.com

alpenvereinaktiv.com geht in die zweite Runde. Das Referat Bergsport & HG befasste sich im Jahr 2018 intensiv mit unserem Tourenportal und dessen Weiterentwicklung. Auf Anregung des Referates wurden

Video-Tutorials erstellt, um mit diesen Erklär-Videos die Nutzung zu vereinfachen. Die größere Herausforderung war aber die Ankündigung der Projektleitung, von der kostenlosen Version auf eine neue Version mit kostenloser Basisversion und zwei Abo-Modellen zu wechseln. Im AVS folgten konstruktive Diskussionen und gut überlegt empfahl das Referat Bergsport & HG der Landesleitung, weiterhin das Tourenportal Alpenvereinaktiv als Partner mitzutragen. Sei es bei der Planung, der Orientierung im Gelände als auch bei der Auswahl an veröffentlichten Touren, ist es für die Alpenvereine weiterhin wichtig, für den deutschen Sprachraum gemeinsam ein digitales Tourenportal anzubieten. Wir werden auch in Zukunft bemüht sein, unser Portal im Sinne aller Nutzer zu verbessern und vor allem für unsere Mitglieder dieses zukunftssträchtige Produkt weiterzuentwickeln. Ebenso arbeiten wir daran, dass weitere Funktionen von allen Alpenvereinsmitgliedern kostenlos genutzt werden können. Da ohne entsprechende Finanzierung dieses Projekt nicht umsetzbar ist und auch jede Weiterentwicklung etwas kostet, sind mit der neuen Version aber auch alle Nutzer gefordert, durch die Abo-Modelle ihren Beitrag zu leisten.



**Matthias Heiss**  
GESCHÄFTS-  
FÜHRER DER  
REINSWALDER-  
LIFT-GMBH

GROSSER ANDRANG VON PISTENTOURENGEHERN

# Ein nicht selbstverständliches Zusatzangebot

Bereits vor 15 Jahren haben wir zugunsten des Pistentouren-Trends reagiert und bieten bis heute ein attraktives Angebot für Pistentourengeher an. In unserem Skigebiet hat sich die Situation generell sehr gut eingependelt. Täglich nutzen sehr viele unser Angebot, wobei vom Athleten bis hin zum Pensionisten sowie Eltern, deren Kinder Skifahren, diese Möglichkeit nutzen. Der Großteil hält sich an unsere Regelungen. Wir haben das Glück, einen eigenen Winterwanderweg zu haben, der bei genügend Naturschnee bis zum Gipfel führt. Ein Aufstieg am Skipistenrand ist generell verboten, das müssen alle akzeptieren. Bei schnee-armen Wintern, wie anfangs dieser Saison, konnten wir beobachten, dass diese Akzeptanz nicht da ist. Mit dem ersten Schneefall und der eigenen Aufstiegsroute

hat sich auch heuer dieses Problem gelöst, denn wir sind bemüht, bei genügend Naturschnee rasch den Winterwanderweg gut zu präparieren. Leider bemerken wir auch dann immer wieder einige schwarze Schafe, die sich bewusst nicht an die Vorgaben halten und über die Skipisten aufsteigen. Beim Tourenabend ist es manchmal eine Katastrophe, wie rücksichtslos manche Tourengeher parken und sogar den Buswendeplatz blockieren. Da sollte nicht sein. Im Grunde nutzen Pistentourengeher unsere Dienstleistungen gratis, können kostenlos parken, aufsteigen und über die präparierten Pisten abfahren. Deswegen sollte es für jeden Tourengeher selbstverständlich sein, die Parkplatzregelung zu respektieren und sich unserem Personal gegenüber rücksichtsvoll zu verhalten.

**Peter Warasin**  
TOURENLEITER  
UND MITGLIED  
HG BOZEN



ALPENVEREINAKTIV.COM

## Digitales Tool

Der technologische Fortschritt hat auch beim Alpinismus nicht halt gemacht, was der Alpenverein rechtzeitig erkannt hat. Mit Alpenvereinaktiv habe ich heute ein digitales Werkzeug für die Planung meiner privaten Aktionen und die Vorbereitung von Vereinstouren. Besonders wertvoll ist die Anzeige der Hangneigung für Skitouren, um eine der Lawinenprognose entsprechend sichere Route zu wählen. Unterwegs auf Tour hilft mir die App, um mich laufend zu orientieren, auf dem geplanten Track zu bleiben und um etwaige Alternativen zu finden. Deswegen ist Alpenvereinaktiv für mich nicht mehr wegzudenken. Besonders wir Tourenleiter hätten die Erfahrung und die Kompetenz, das Portal mit qualitativen Tourenbeschreibungen zu füllen. Denn ergänzt man eine durchgeführte Tour mit Fotos und Beschreibung und veröffentlicht sie auf Alpenvereinaktiv, fördern wir nicht nur den Austausch, sondern tragen dazu bei, dass unser Portal mit guten Touren weiter wächst.

# Ausbildung

Wir bemühen uns um attraktive Aus- und Weiterbildungen für unsere verschiedenen Interessengruppen: für Jung oder etwas älter, für Extremalpinisten oder Genussbergsteiger ... Das Kursangebot des Alpenvereins möchte so vielseitig sein wie unsere 70.000 Mitglieder. Ob dies nun eine Almpflegeaktion („Pimp my Alm“), ein Mountainbike-Fahrtechnik-Training oder die Wanderführerausbildung ist, wir hoffen, es ist für jeden etwas dabei!



FOTO: M. Baumgartner

Durch die Aktion „ALPINIST“ hatten im März letzten Jahres 6 Bergsteiger die Möglichkeit, sich in Chamonix, im Mekka für Alpinisten, auszutoben. Hier am Cosmique-Grat nahe der Aguille du Midi.

*„Der Kursleiter wusste, wovon er sprach und was er tat. Wir hatten jede Menge Spaß und das Gefühl von Sicherheit außerhalb der Pisten, deshalb 10 von 10 Punkten.“*

Teilnehmer der AVS-Freeridetage



## Mitglieder-Ausbildung

Die vielen Ausbildungskurse in den verschiedenen alpinen Disziplinen, die auf Landesebene im AVS organisiert werden, stehen jedem Mitglied offen, das sich aus- oder weiterbilden will. Ziel ist es, den Kursteilnehmern das zum selbstständigen Bergsteigen nötige Wissen mitzugeben. Dabei werden die Kursinhalte durch Experten der jeweiligen Materie nach aktueller Lehrmeinung vermittelt, wobei sich praktische Übungstouren und die wichtigsten Theorie-Inputs die Waage halten. Durch das große Tourenangebot der verschiedenen Sektionen und Ortsstellen kann anschließend das im Ausbildungskurs erlangte Wissen durch Praxis-Touren gefestigt werden.

Wir bemühen uns, in den jährlich ca. 50 Ausbildungskursen alle Altersgruppen und alpinen Tätigkeiten gleichermaßen anzusprechen. Das Angebot erstreckt sich von Abenteuerwochen für Kinder über Kultur-Wanderungen und Mountainbike-Kursen bis hin zu Alpinkletter- und Hochtourenkursen.

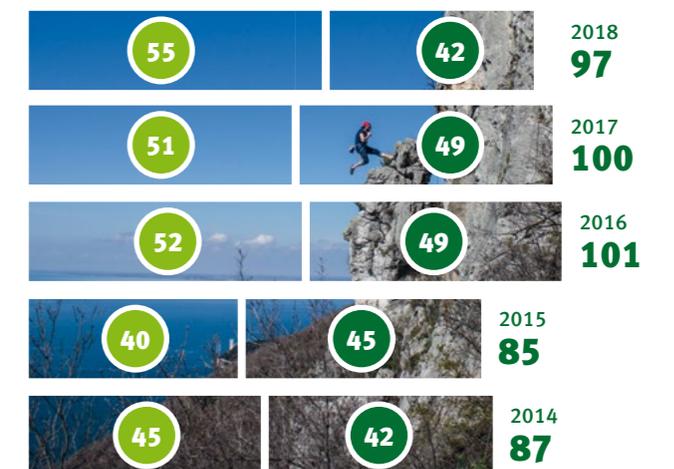
Alle weiteren Infos dazu sind auf der AVS-Internetseite oder im Kursprogramm ersichtlich.

## Kursanzahl

### Die Kurstätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen

	2014	2015	2016	2017	2018
Kurstage	1.077	1.538	2.182	2.278	2.190
Teilnehmer	12.431	16.125	23.743	26.597	26.660

### Anzahl der Kurse auf Landesebene



● Kurse für Mitglieder    ● Kurse für Mitarbeiter

GRUNKURS JUGENDFÜHRER

# Zentraler Ausbildungsbaustein

Beim mehrtägigen Grundkurs befassen sich angehende Jugendführer mit den vielseitigen pädagogischen und alpinechnischen Aspekten des Draußen-Seins mit Kindern und Jugendlichen.

Sie sind das Herzstück der landesweiten, umfangreichen und vielseitigen Jugendarbeit in den Sektionen und Ortsstellen des Alpenvereins: die rund 400 bereits ausgebildeten oder derzeit gerade in Ausbildung stehenden Jugendführer. Um auf die diversen Anforderungen und Bedürfnisse beim Führen von Jugendgruppen vorbereitet zu sein, durchlaufen die Jugendführer ein Ausbildungsprogramm aus mehreren Modulen. Der jährlich stattfindende Grundkurs ist dabei, aufbauend auf die „Erste Seillänge“, der eigentliche Basiskurs für die Jugendführer und der zentrale Part ihrer Ausbildung. Schwerpunktthemen in Theorie und Praxis sind Spielpädagogik, die Rolle des Spielleiters, Führungsstile, Tourenplanung, Orientierung und Karten- und Wetterkunde, Gruppendynamik und Kommunikation, Konfliktlösung, Ökologie und Naturerfahrung sowie Vereinskunde. Neben der „Ersten Seillänge“ und dem

Grundkurs besteht die Ausbildung der Jugendführer aus einem Erste-Hilfe-Kurs für Mitarbeiter, einem Aufbaukurs und zwei „Berg(s)purtagen“, die das Ausprobieren verschiedener alpiner Disziplinen ermöglicht.

*„Der Grundkurs ist das Fundament der Ausbildung als Jugendführer. Und der Beginn vieler unvergesslicher Erlebnisse und neuer Freundschaften im AVS.“*

Benjamin Schwienbacher, Jugendführer AVS Ulten und Mitglied des Teams AVS Jugend & Familie



FOTO: L. Patzleitner

Vorbereitet sein. Tourenplanung, Orientierung und Kartenkunde sind zentrale Elemente des Grundkurses für angehende AVS-Jugendführer.

JUGENDFÜHRER MIT ERFOLGREICHEM ABSCHLUSS DER AUSBILDUNG	
2014	20
2015	47
2016	27
2017	22
2018	30

## Mitarbeiter-Ausbildung

Um das umfangreiche Tätigkeitsprogramm der Sektionen und Ortsstellen zu gewährleisten, ist der Einsatz unserer etwa 2.500 ehrenamtlichen Mitarbeiter unerlässlich. Durch ihren Einsatz lebt und wächst der Alpenverein. Der Verdienst für das Ehrenamt ist nicht in Geldwert messbar, sondern gründet sich auf spezielle Weiterbildungsangebote, Anerkennung, Dank, Erfolg oder neue Bekanntschaften. Aus diesem Grund werden jährlich auf Landesebene um die 50 verschiedene Aus- und Weiterbildungen sowie spezielle weiterführende Schulungen organisiert, die für ehrenamtliche Mitarbeiter kostenfrei sind. Diese gliedern sich in die drei Bereiche Führen & Leiten, Warten & Pflegen sowie Schalten & Verwalten.

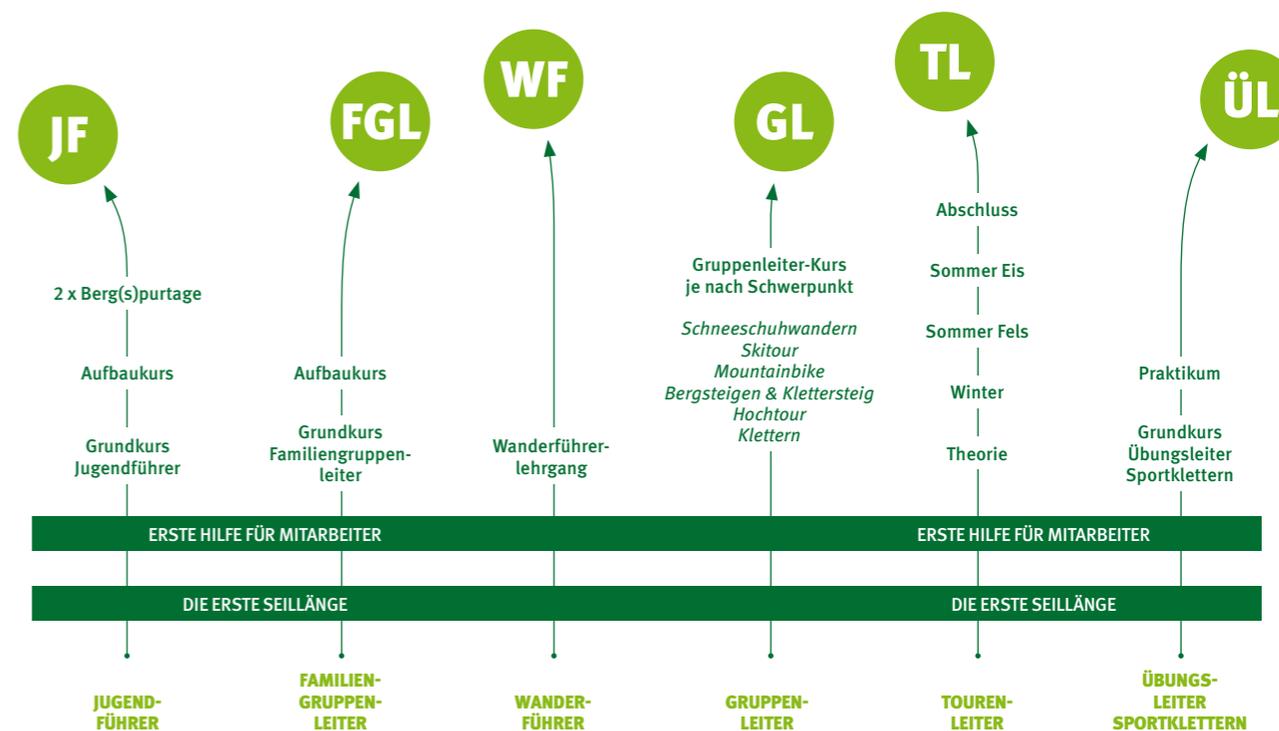
Der größte Bereich, Führen & Leiten, umfasst Ausbildungskurse verschiedener alpiner Spielformen. Die Ausbildungswege sind in der Grafik auf Seite 21 zusammengefasst. In den Bereichen Warten & Pflegen sowie Schalten & Verwalten möchten wir speziell auch jenen Mitarbeitern im Alpenverein Kursangebote bieten, die so oft von außen unbemerkt viele Stunden leisten. Ob in der Wartung und Pflege alpiner Infrastrukturen oder schlicht und einfach bei Verwaltungstätigkeiten jeder Sektion/Ortsstelle, wie Mitglieder verwalten, Webseite „pflegen“ oder Buchhaltung.



FOTO: C. Ebner

## Weiterbildung

Die anhaltend hohe Qualität aller Vereinstouren im AVS ist nicht selbstverständlich, sondern erfordert die Bereitschaft unserer Funktionäre zur Fort- und Weiterbildung sowie steter Anpassung der Lehrinhalte an die aktuellen Erfordernisse. Deshalb ist das Themenangebot der Weiterbildungskurse breit gefächert und reicht von technischen Fortbildungen über GPS-Schulungen bis hin zu Sprech- und Rhetorikschulungen. Dieses abwechslungsreiche Weiterbildungsprogramm ist ein Privileg, das unsere Mitarbeiter genießen und das sie als alpine Führungskräfte immer auf dem Laufenden hält.



# Bergrettung

Ein blühendes Gewerbe, jenes der Bergrettung. Man muss nur einen Blick auf die Einsatzstatistik werfen, um Bestätigung über die rege Tätigkeit der Bergrettungsstellen zu erhalten, denn seit Beginn der Aufzeichnungen war das Jahr 2018 das einsatzreichste. Es gab 1.422 Einsatzausrückungen mit 6.794 Beteiligungen; die Bergretter brachten es auf insgesamt 17.308 Einsatzstunden. Dazu kommen die unzähligen Einsätze der Pistenrettungen und Helfer vor Ort. Letztere leisten seit 14 Jahren einen wertvollen Dienst für die entlegenen Ortschaften Antholz, Pfelders, Rabenstein und Tiers. Alles selbstverständlich? Für manche schon, denn die Tatsache, dass dieser unerlässliche Dienst in Südtirol ausschließlich von Freiwilligen gedeckt wird, ist nicht rundum bekannt.

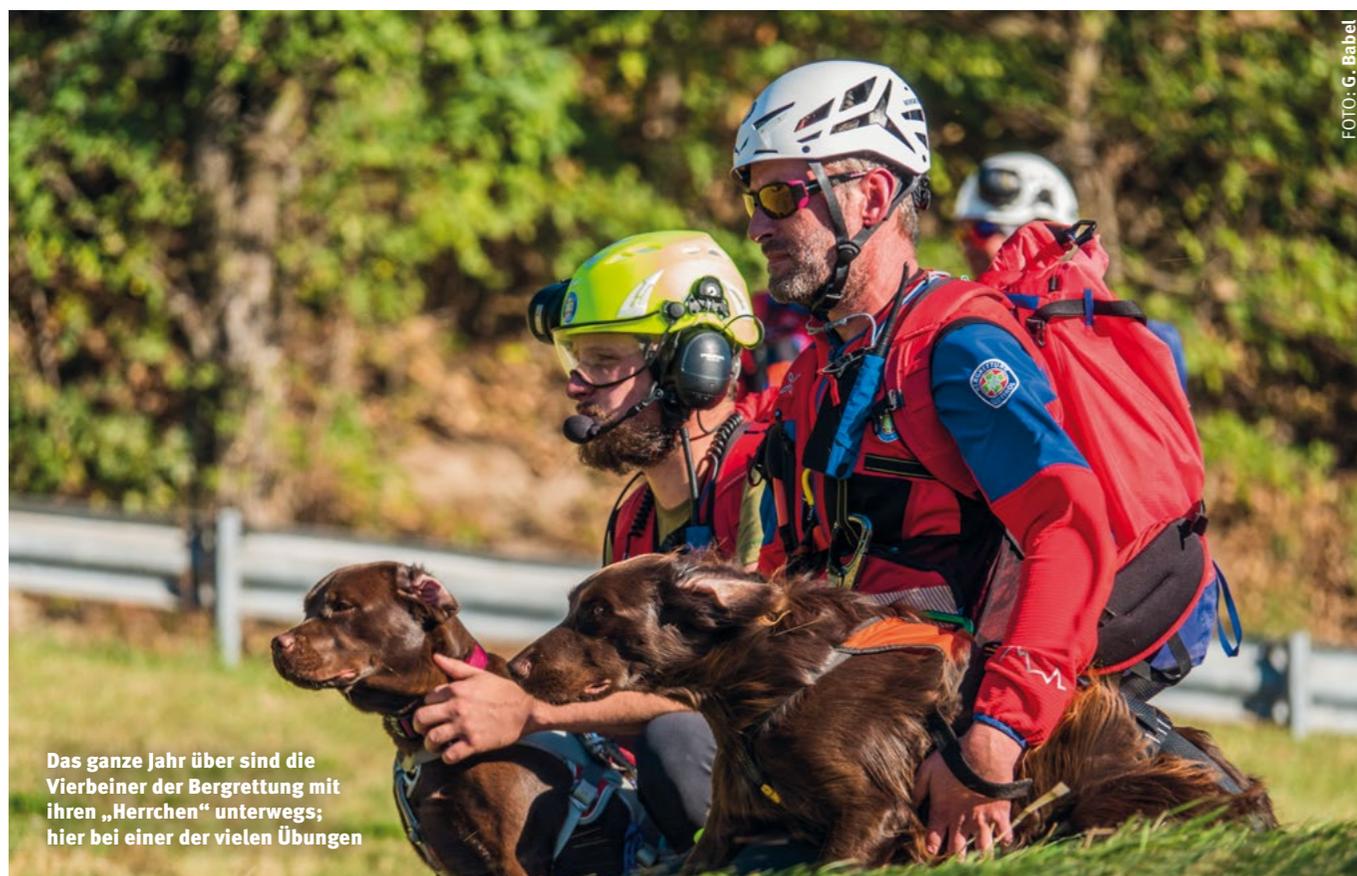


FOTO: G. Babel

Das ganze Jahr über sind die Vierbeiner der Bergrettung mit ihren „Herrchen“ unterwegs; hier bei einer der vielen Übungen

## Bergrettung und Fortschritt

Der digitale Wandel hat auch im Bergrettungsdienst Einzug gehalten. Wo früher noch Stift und Block angesagt waren, fließen heute nur noch Daten, sowohl auf verwaltungstechnischer als auch auf operativer Ebene. Die Auswirkungen sind auch im Einsatzalltag wiederzuerkennen. Hat früher ein Einsatz noch Tage gedauert, werden heute nur noch „wenige“ Stunden aufgewendet. Dazu beigetragen haben neben der schnellen Alarmierung, die heute mit digitalen Personrufempfängern stattfindet, moderne Einsatzmittel, von der leichten Gebirgstrage bis zum leistungsfähigen Helikopter, der heute auch in den Nachtstunden eingreifen kann.

Dem Fortschritt sei Dank kann den Patienten immer schneller und effizienter geholfen werden. Nun steht hinter dem Begriff „Fortschritt“ nicht, wie es zu scheinen mag, ausschließlich die technische Weiterentwicklung, sondern in erster Linie eine Mannschaft aus Fleisch und Blut. Denn Technik allein löst, bis auf Gegenprobe, den in Not Geratenen nicht das Problem.

Ein Meilenstein für die Rettung am Berg stellen die nachtflugtauglichen Rettungshelikopter dar. Die gesamte Heli-Flotte ist nun mit modernster Technik ausgestattet, die den Einsatz in den Abend- und Nachtstunden ermöglicht. Von mehreren erfolgreichen Nachteinsätzen wurde in den Medien bereits berichtet. Die gesamte Mannschaft, so auch die Bergretter, operieren unter besonderen Umständen, die ein höheres Maß an Achtsamkeit und Sorgfalt voraussetzen. Helikopterausbildungen finden dementsprechend nicht nur wie bisher tagsüber, sondern auch bei fehlendem Tageslicht statt.

## 70 Jahre Landesverband

Der Landesverband des Bergrettungsdienstes im Alpenverein Südtirol feierte im Jahr 2018 sein 70-jähriges Bestehen und somit die



FOTO: BRD

ALPHABET  
RETTET LEBEN  
**ABCDE**

Das sogenannte ABCDE-Schema hat sich in der Notfallversorgung als internationaler Standard etabliert. Dieses Schema stellt eine Reihenfolge dar, nach welcher der Patient Schritt für Schritt versorgt wird. Unsere Bergretter wurden im Vorjahr nach und nach mit dieser neuen Methode, Patienten zu behandeln, vertraut gemacht. Mit dem wertvollen Beitrag des ärztlichen Leiters Dr. Daniel Hölbling Patscheider ist es weiters gelungen, ein neues Patientenprotokoll nach dieser standardisierten Methode zu entwerfen und einzuführen. Dieser Ansatz soll unter anderem dazu beitragen, die Rettungskette noch effizienter zu gestalten. Schlussendlich hat die Versorgung von Patienten am Berg gegenüber der Notfallmedizin im städtischen Bereich ihre Eigenheiten. Bergretter arbeiten nicht selten in Gefahrenbereichen und bei außerordentlichen klimatischen Bedingungen, wodurch sich Parallelen zur taktischen Notfallmedizin erkennen lassen. Dadurch hat sich der Einsatz von Hightech-Produkten, die ihren Ursprung in der Kriegsmedizin haben, auch im Bergrettungsdienst bewährt.

## Ausrückungen



Vereinigung der heute 35 Bergrettungsstellen, mit dem gemeinsamen und unveränderten Ziel, in Not geratenen Menschen und Tieren im unwegsamen Gelände Hilfe zu leisten. Ein gemeinsames Ziel, aber mehr eine Leidenschaft, welche die 987 aktiven Mitglieder vereint und zu einer schlagkräftigen und zuverlässigen Gemeinschaft macht, die sich aus Männern und immerhin 41 Frauen zusammensetzt. Auf Schloss Tirol fand am 7. September 2018 die Jubiläumsfeier mit Vertretern der 35 Bergrettungsstellen und geladenen Gästen aus Politik, Zivilschutzorganisationen aus nah und fern sowie Behördenvertretern statt. Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation des neuen Dokumentarfilms über den Bergrettungsdienst.

# Sportklettern

1984 hat der Alpenverein Südtirol beim internationalen Alpinsymposium in Brixen das Sportklettern als alpine Spielform anerkannt. Seither fördern wir das Klettern in allen Richtungen. Klettergärten und Kletterhallen sind uns als „Sportgeräte“ ein großes Anliegen. 2018 stand im Zeichen der Ausarbeitung der „Jubiläumsroute“ und der Neuauflage des Klettergartenführers. Die guten Leistungen der AVS-Landeskaderathleten gehen mit vielfältigen Förderungen einher und sind das Ergebnis von besten Trainingsvoraussetzungen und dem Einsatz der Vereine.



FOTO: U. Walder

Die gute Zusammenarbeit und gemeinsamen Lokalausweise von AVS, lokalen Kletterern, den Landesämtern für Naturparke bzw. Jagd und Fischerei haben die Veröffentlichung im AVS-Klettergartenführer von Klettergärten auch in sensiblen Gebieten möglich gemacht.

„Die Kletterhalle ist Treffpunkt der Generationen. Die Energie, die wir in die Halle stecken, kommt dem Verein vervielfacht wieder zugute.“

Elmar Knoll, Sektion Meran



FOTO: Archiv Rockarena

Seit 20 Jahren gibt es die Kletterhalle Meran.

## Klettergärten

2018 haben wir die 5. Auflage des Klettergartenführers „Sportklettern in Südtirol“ vorgestellt. 95 Klettergärten sind darin beschrieben, davon wurden sieben erstmals veröffentlicht. Der Klettergartenführer ist an den offiziellen Verkaufsstellen und über Sektionen, Ortsstellen und Kletterhallen erhältlich. Die Sektionen wurden auch im vergangenen Jahr bei der Erschließung und Sanierung der Klettergärten unterstützt.

## Kletterhallen

Die Kletterhallen werden sowohl bei Um- und Neubauten, als auch über das Projekt „Haken und Griffe“ beim Ankauf von Klettergriffen unterstützt. Für 2018 lag der Beitrag aus dem Kletterhallenfonds bei rund 66.000 Euro für drei Hallen.

Geförderte Um- und Neubauten	
Brixen	Neue Boulderanlage
Tramin	Neue Kletterwand
Meran	Beleuchtung



FOTO: Archiv AVS

In Zusammenarbeit mit dem ÖAV veranstaltete der AVS regelmäßig die Sicher-klettern-Aktion, wo mithilfe des Sturzdummies Sicherheitsgeräte getestet und das richtige Sichern trainiert wurde.

## Förderkennzahlen Haken und Griffe 2018

Auch die sicherheitstechnische Instandhaltung unserer Klettergärten oder der regelmäßige Austausch von Klettergriffen in den Kletterhallen liegt uns am Herzen. So wurden seitens unserer Sektionen insgesamt 29 Gesuche um entsprechende Fördermittel eingereicht und auf die Gesamtkosten von über 53.000 Euro eine Beihilfe von über 10.000 Euro gewährt.

## Jubiläumsroute

In 15 Kletterhallen wurde eine grüne Jubiläumsroute geschraubt. AVS-Mitglieder können beim Klettern der jeweiligen Jubiläumsrouten in einem Routenpass Stempel sammeln und so an der Endverlosung am November 2019 teilnehmen. Die zahlreichen Preise wurden von Mountainspirit, La Sportiva, Vai e Via und High 5 zur Verfügung gestellt.

## Mobiler Kletterturm

Der mobile Kletterturm erfreut sich großer Nachfrage, war 25 Mal im Einsatz (insgesamt 46 Tage). Für die notwendige Betreuung wurden 2018 13 Monteure ausgebildet, womit nun 26 zertifizierte Monteure bereitstehen.

## Wir und die FASI

Es gibt in Südtirol 11 FASI-Vereine: Bozen, Brixen, Bruneck, Gröden, Ladinia, Martell, Meran, Passeier, Schlern, St. Pauls, Gas CAI Bozen. Mit der Mitgliedschaft bei der FASI sind diese Sektionen auch Sportvereine und Mitglieder des CONI.

## Wettbewerbsklettern

Michael Piccolruaz und Filip Schenk sind die beiden Südtiroler unter den neun italienischen Athleten, die in die nationale Olympiaauswahl für Tokio 2020 einberufen wurden. Ein riesiger persönlicher Erfolg und eine Bestätigung für den Alpenverein und seine Jugendarbeit war die Aufnahme der beiden Athleten in die Polizeisportgruppe in Moena.

## AVS-Landeskader

Die 46 besten Nachwuchstalente aus ganz Südtirol haben in der vergangenen Saison im AVS-Landeskader gemeinsam trainiert, voneinander gelernt und sich so weiterentwickelt.

- Trainings: Trainings unter dem Schuljahr, Trainingscamps, Sommertraining
- Weitere Aktivitäten: Begleitung und Betreuung bei nationalen Wettbewerben und bei Treffen der Nationalmannschaft



FOTO: U. Walder  
Der AVS-Landeskader der Unter-14-Jährigen beim Trainingscamp

## Jugenditalienmeisterschaft

KAT.	NAME	SPEED	BOULDER	KOMBI	LEAD
U10 F	<b>Daniela Augscheller</b> AVS Passeier			GOLD	
U12 F	<b>Alex Pichler</b> AVS Meran	GOLD			
U12 M	<b>Matilda Moar</b> AVS Brixen				GOLD
U14 M	<b>Hannes Grasl</b> AVS Brixen				GOLD
U16 M	<b>Jonathan Kiem</b> AVS Meran				GOLD
U20 M	<b>Filip Schenk</b> AVS Brixen			GOLD	GOLD
U16-U20	<b>AVS Meran</b>		Teamwertung	GOLD	
U10-U14	<b>AVS Passeier</b>		Teamwertung	SILBER	
U10-U14	<b>AVS Brixen</b>		Teamwertung	BRONZE	

## Internationale Jugendbewerbe

16 Athleten, so viele wie noch nie, gingen im vergangenen Jahr bei den Jugendeuropacups an den Start. Erstmals regnete es Medaillen in allen drei Disziplinen: David Oberprantacher (AVS Meran), Filip Schenk (AVS Brixen), Jan Schenk (AVS Meran), Jonathan Kiem (AVS Meran). Vier

Athleten starteten bei den Jugendweltmeisterschaften in Moskau und mit Filip Schenk nahm ein Südtiroler Sportkletterer bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires teil. Er kletterte ins Finale und verpasste mit seinem vierten Rang nur knapp die Medaille. Mit seiner hervorragenden Leistung beim ersten olympischen Sportkletterbewerb hat er Südtiroler Sportgeschichte geschrieben.

## Nationale und internationale Bewerbe der Erwachsenenklasse

Über 20 Südtiroler Athleten starteten bei den nationalen Boulderbewerben, über 15 Athleten bei den Leadbewerben. Drei Südtiroler nahmen an der WM teil, vier traten im Weltcup an. Das beste Ergebnis blieb ein achter Rang von Michael Piccolruaz beim Weltcup in Tokio.

## Der AVS als Wettbewerbsorganisator

- Juniorcup: Vier Wettbewerbe wurden in Südtirol ausgetragen, darunter erstmals ein Bewerb im olympischen Format (Kombi-Wertung).
- Schulmeisterschaften: Zwei Schulmeisterschaften in Bruneck



FOTO: J. Schenk  
Der wichtigste nationale Wettbewerb fand dieses Jahr in Bruneck statt: die Italienmeisterschaften im Vorstiegsklettern.



FOTO: J. Schenk  
Juniorcup im Vorstiegsklettern in Bruneck

- Kidsclimbo: 211 teilnehmende Kids in 61 Mannschaften
- Jugendeuropacup Lead: Mit dem Großevent in Bruneck fand erstmals seit 2011 ein internationaler Jugendwettbewerb in Südtirol statt. Vor den Startern aus 16 europäischen Ländern präsentierte sich der AVS als erfolgreicher Veranstalter. Das Tüpfelchen auf dem I war der Heimsieg von Filip Schenk. Das Organisationsteam hat sich für die Jugendeuropameisterschaften im Bouldern bewährt. Diese finden 2019 in Brixen statt und sind der größte Sportkletterbewerb, der jemals in Südtirol ausgetragen wurde.
- Italienmeisterschaft Lead in Bruneck: wichtigster nationaler Wettbewerb

## Eisklettern

Als Trägerverein unterstützte der Alpenverein Südtirol den Verein „Eisturm“ als Organisator des Weltcups im Eisklettern in Rabenstein in Passeier, der fixer Bestandteil im UIAA-Wettbewerbskalender ist. Angelika Rainer gewann die Gesamtwertung im Europacup und nahm mit großem Erfolg an einzelnen Masters teil. Ihren Focus legte sie auf schweren Fels- und Eiskletterprojekten.

# Schutzhütten

Stabile Wetterverhältnisse und angenehme Temperaturen im Hochgebirge wecken die Lust auf eine Bergtour. Mit ihren Schönwetterperioden bis in den Herbst hinein sorgte die Saison 2018 für eine zufriedenstellende Auslastung der elf AVS-Hütten, die Anzahl der Nächtigungsgäste hat sich im mehrjährigen Vergleich leicht gesteigert.



FOTO: M. Niedrist

Sind noch Schlafplätze frei? Auf der Meraner Hütte können die Reservierungen online gemacht werden.

**Erika Schneider**  
SEKTIONSVORSTAND  
STERZING,  
HÜTTENWARTIN  
HOCHFELERHÜTTE



AVS-SCHUTZHÜTTEN

## Pächterwechsel

Die Sesvennahütte ist mit neuen Pächtern in die Sommersaison gestartet, Markus Waldner und Michaela Abarth bewirtschaften mit ihrem Hüttenteam die beliebte Unterkunft im hintersten Schlingital. Die auf 2.710 Metern gelegene Hochfeilerhütte in Pfitsch musste 2018 geschlossen bleiben, die Hüttenwirte hatten den Pachtvertrag nicht mehr verlängert und neue Pächter konnten nicht rechtzeitig gefunden werden. Wir haben bei Erika Schneider, Sektionsvorstand der hüttenverwaltenden Sektion Sterzing, nachgefragt.

### Welche Auswirkungen hatte die geschlossene Hochfeilerhütte aus alpinistischer Sicht?

Dass anstatt der bewirtschafteten Hütte lediglich der Winterraum mit sechs Schlafplätzen zur Verfügung stand. Für die klassische Tour auf den Hochfeiler bzw. den Übergang zur Edelrauthütte bedeutet dies eine sehr lange Tagesetappe.

### Wurde der Winterraum stark genutzt?

Ja, er wurde intensiv genutzt und mehrmals von der Sektion aufgeräumt.

### Als Hüttenwartin hast du dich stark für die Hochfeilerhütte engagiert. Auf welche besonderen Herausforderungen muss man sich bei diesem hochalpin gelegenen Stützpunkt einlassen?

Die Hüttenzustiege sind lang, die Belieferung ist nur mittels Hubschrauber möglich. Am Alpenhauptkamm ist man extremen Wetterbedingungen ausgesetzt, was die Arbeit zusätzlich erschwert.

### Für 2019 konnte mit Andreas Hernegger ein neuer Hüttenwirt gefunden werden. Wann wird die Hochfeilerhütte öffnen?

Je nach Schnee- und Wetterlage wird sie gegen Mitte/Ende Juni 2019 wieder öffnen.

### AVS-Hütten – Nächtigungen



\*Zu berücksichtigen ist, dass die Hochfeilerhütte 2018 geschlossen war.

### Baumaßnahmen

Für 2018 beträgt die Summe der Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen auf den elf Hütten des Alpenvereins 289.618 Euro.

### Durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen 2018

SCHUTZHÜTTE	MASSNAHMEN
<b>Oberetteshütte</b>	Optimierung der Stromversorgung, Sanierung der Sanitäreinrichtungen
<b>Rieserfernerhütte</b>	Erweiterung der Photovoltaikanlage, Instandhaltung der Materialseilbahn
<b>Schlernbödelehütte</b>	Erneuerung der Photovoltaik- und Batterieanlage
<b>Sesvennahütte</b>	Instandhaltung der Materialseilbahn
<b>Meraner Hütte</b>	Reparaturarbeiten in den Gaststuben

Neben den angeführten Instandhaltungsprojekten mussten an den Hütten und ihren Betriebsanlagen auch mehrere unvorhergesehene Arbeiten und Reparaturen durchgeführt werden. Die Unwetter Ende Oktober führten zu Windschäden an der Tiefrautenhütte. Bei der Dreischusterhütte wurden die Trinkwasserversorgung und die Zufahrtsstraße in Mitleidenschaft gezogen.

Das Hüttenreferat bedankt sich im Namen des Alpenvereins Südtirol bei allen involvierten Hüttenwarten und Sektionen herzlich für die Unterstützung.



FOTO: M. Niedrist

- 1 Mit eigenem Messestand waren die AVS-Hütten auf der Freizeit 2018 in Bozen anwesend und vertraten die Marke Alpenvereinshütten mit all ihren Facetten. Die Hüttenwirte betreuten abwechselnd den Messestand und verköstigten die Besucher mit schmackhaften Spezialitäten.
- 2 Die Fotovoltaikanlage der Schlernbödelehütte war bereits 20 Jahre alt und wurde nun erneuert.



FOTO: K. Weissenegger

## Marke „Alpenvereinshütten“



Das gemeinsame Hüttenreservierungssystem von DAV, ÖAV, SAC und AVS erfreut sich bei den Gästen immer größerer Beliebtheit. Aktuell nutzen bereits 162 Hütten das 2016 eingeführte Onlineportal. Zu Saisonbeginn 2018 wurde es mit erweiterten Funktionen ausgestattet, so auch einem Tool zur bargeldlosen Anzahlung bzw. Einhebung der Stornogebühr. Jährlich im November findet die Fachtagung für Hüttenwirte statt. Angehende sowie bereits erfahrene Pächter einer Alpenvereinshütte nutzen die gemeinsame Weiterbildungsveranstaltung von DAV, ÖAV und AVS, um sich zu Themen, die auf den Nägeln brennen, auszutauschen. 2017 wurde unter anderem der Schwerpunkt „Businessplan – Wie gut ist mein Hüttenbetrieb aufgestellt?“ anhand eines Workshops vertieft. In der Rubrik „Meine Hütte – Mein Marketingkonzept“ referierte Gottfried Leitgeb zu seiner Bewirtschaftungsweise auf der Rieserfernerhütte.

## Schutzhütten im Landesbesitz

Die Rolle des AVS: Wir sind Mitglied der Paritätischen Kommission und stellen für 17 der 26 Landesschutzhütten einen ehrenamtlichen Hüttenwart.

Mit der Einweihung der Schwarzensteinhütte auf 3.026 Metern im Juli 2018 ist der Ersatzbau für die ca. 100 Höhenmeter oberhalb der bereits im vorangegangenen Jahr abgebrochenen alten Hütte ihrer Bestimmung übergeben worden. Für acht Landesschutzhütten wurden Vorprojekte für umfangreiche Instandhaltungsarbeiten ausgearbeitet und der Paritätischen Kommission zur Begutachtung vorgelegt (Zufallhütte, Zwickauer Hütte, Müllerhütte, Becherhaus, Teplitzer Hütte, Lenkjöchlhütte, Langkofelhütte und Zsigmondyhütte). Aufgrund der umfangreichen Genehmigungsabläufe bei den Einreichprojekten verzögerten sich allerdings die Ausstellung der Baukonzessionen und damit einhergehend auch die Ausführungsplanungen und Ausschreibungsverfahren.

Dieser Umstand sorgte bei mehreren Hüttenwarten von AVS und CAI Alto Adige sowie den Hüttenwirten für Unmut, zumal eine rasche Behebung der baulichen Mängel von der Landesverwaltung mehrmals angekündigt wurde. Die Landesregierung hat das Raumprogramm für die Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen abgeändert und die entsprechenden Gesamtkosten von 15,3 Mio. Euro genehmigt.

# Wege

2018 war von der noch jungen Zusammenarbeit mit den Forstinspektoraten und -stationen geprägt, die seit 2017 gesetzlich geregelt ist. Die Sektionen und Ortsstellen führten als Wegehalter weiterhin die ordentliche Instandhaltung durch, wohingegen außerordentliche Arbeiten die Forststationen übernahmen. Ende des Jahres wurde der Landesbeitrag für die ordentliche Instandhaltung an alle wegehaltenden Sektionen ausbezahlt, womit ein kleiner Anteil der anfallenden Spesen beglichen wurde. Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des Referats Wege kümmerten sich im vergangenen Jahr vor allem um die Ausarbeitung von Beschilderungsdetails für die Sektionen und Ortsstellen sowie um den Vorschlag für die neuen Markierungsrichtlinien, die vom Land erlassen werden.



Hier wird das richtige Bohren zum Setzen von Anker für eine Seilsicherung geübt.

FOTO: K. Leichter

## Schuldpruch für ehrenamtlichen Einsatz im Wegebereich

Ein Einzelfall oder die Regel in Zukunft? Unabhängig von der Haftungsfrage mit Privat- oder Vereinsvermögen bleibt nach Abschluss eines Zivil- und Strafrechtsverfahrens die Frage im Raum, ob die Instandhaltung unserer Wanderwege – immerhin eine wesentliche Grundlage unserer Freizeitgestaltung und Tourismuswirtschaft – auf ehrenamtlicher Ebene noch eine Zukunft hat. Auch abgesehen vom reinen Spesenersatz seitens der öffentlichen Hand: Allein die rechtliche Absicherung der Wegehalterschaft im alpinen Raum bei der Nutzung von Privateigentum entwickelt sich zu einer Grundsatzfrage der ehrenamtlichen Belastbarkeit und beschert uns einen Verwaltungsaufwand mit unabsehbaren Folgen. Gibt es noch Gemeinschaftssinn, Handschlagqualität und Respekt, oder brauchen wir künftig stets individuell angepasste Nutzungsverträge und Versicherungen, um Haftungsansprüchen, von Eigentümer- wie von Nutzerseite, entgegenzuwirken? Der Rechtsstreit in der Gemeinde St. Christina gibt uns berechtigten Anlass zur Sorge.

## Aktion Markierungskistln

Vor fünf Jahren hat das AVS-Wegereferat die Aktion „Markierungskistln“ ins Leben gerufen. Damals wurden 150 Kistln, gefüllt mit Markierungsfarben, Pinsel und Drahtbürste bereitgestellt. Im Jahr darauf folgten weitere 50 Kistln. Nachdem 2017 alle Kistln vergriffen waren und die Nachfrage, nicht zuletzt durch die stark wachsende Anzahl von Wegepaten, gestiegen war, hat das Referat sich entschlossen, nochmals 100 Kistln zu Verfügung zu stellen, wobei die Firma Nordwal wiederum Farben, Pinsel und Bürste zu einem besonders günstigen Preis für die Aktion angeboten hat. Im Rahmen der Jahresversammlung freute sich Helmut Scartezzini darüber, das erste Kistln der neuen Serie stellvertretend für alle Wegewarte an Luis Domanegg von der Sektion St. Pauls übergeben zu können.

## Wegesymposium Salzburg

„Wege sind ein wichtiges Kulturgut.“ Das war die Hauptaussage des Wegesymposiums, das den „Wert der Wege“ als Thema hatte und zum ersten Mal in dieser Art vom ÖAV



1 Helmut Scartezzini (L.) übergibt ein neues Markierungskistln an Wegewart Luis Domanegg.  
2 Besonders stark betroffen vom Windwurf im Oktober war das Gebiet beim Karersee.

FOTO: K. Leichter

in der Stadt Salzburg organisiert wurde. In interessanten Fachvorträgen beleuchteten Experten Maßnahmen zum Schutz des „Kulturguts Wege“, Strategien gegen die Auffassung von Wegen und Arbeitsgebieten, den Umgang mit touristischen Projekten auf Alpenvereinswegen sowie Nutzungskonflikte und Änderung der Haftungsmaßstäbe. Der AVS beteiligte sich mit einem Bericht über das neue Südtirol-Wegegesetz sowie das Modell der Wegepaten am Symposium. Denn auch hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die dazu beitragen, das große Wanderwegenetz in Südtirol zu pflegen und zu erhalten.

## Wegepaten – Viele helfende Hände

Mehrere Sektionen und Ortsstellen haben in den letzten Jahren die Idee aufgegriffen, die Betreuung der Wanderwege an sogenannte Wegepaten zu vergeben. Wegepaten kümmern sich meist nur um einen Weg, an dem sie Kontrollgänge und einfache Instandhaltungsarbeiten durchführen. Für größere Arbeiten gibt es Unterstützung. In der Ortsstelle Kurtatsch-Margreid koordiniert Franz Weis die Wegepaten und erzählt, wie es bei ihnen läuft: „Bei der Jahresversammlung 2014 hat die Ortsstelle einen Aufruf nach Wegepaten gemacht. Innerhalb kurzer Zeit haben sich 26 Personen gemeldet, auch Leute, die bisher nichts mit dem Alpenverein zu tun hatten. Seither sind alle Wege an Paten vergeben, häufig werden Wege von zwei oder drei Personen gemeinsam betreut. Im Frühjahr gibt es ein



2

FOTO: A. Pichler

Treffen, bei dem wir die anfallenden Arbeiten besprechen. Unterm Jahr arbeiten die Paten meist selbstständig und machen die ordentlichen Instandhaltungen, wie Ausschneiden von Sträuchern, Ausputzen des Weges und Säubern der Auskehren. Nur wenn größere Arbeiten zu erledigen sind, melden sie sich und dann gibt es einen Trupp von vier bis fünf Personen, die helfen. Es ist ein großer Vorteil, mit Wegepaten zu arbeiten, denn die Arbeiten sind auf viele Helfer aufgeteilt und sind so gut zu meistern. Auch ist der AVS damit in der Bevölkerung besser integriert.“

## Der große Windwurf

Ende Oktober ereignete sich ein Naturschauspiel, das schockierte und großen Schaden hinterließ. Nach tagelangem Regen führten extreme Windböen dazu, dass große Waldflächen zunichtegemacht wurden. Bäume wurden samt Wurzeln ausgerissen, andere einfach umgeknickt. Straßen und Forststraßen waren nicht mehr passierbar und mussten gesperrt werden, aber auch Wanderwege waren durch Windwurf komplett verlegt oder nur schwer begehbar. Forstarbeiter, Grundbesitzer, aber auch ehrenamtliche Wegewarte machten sich an die Arbeit, im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten auch die Wanderwege wieder zugänglich zu machen. Keine leichte und v. a. keine ungefährliche Arbeit, die aufgrund des großen Ausmaßes nicht in kurzer Zeit erledigt werden konnte und auch noch im kommenden Jahr fortgesetzt werden muss.

Josef Vantsch  
SEKTION  
RATSCHINGS



KURS

# Bau von Seilsicherungen

Ende Oktober fand zum zweiten Mal der Kurs „Bau von Seilsicherungen“ in der Forstschule Latemar statt. Bergführer und Klettersteigbauer Peter Vanzo vermittelte die notwendigen Informationen und Techniken, um Wegabschnitte mittels Seilsicherungen sicher begehbar zu machen. Josef Vantsch aus Ratschings war einer von elf interessierten Teilnehmern.

## Warum hast du am Kurs „Bau von Seilsicherungen“ teilgenommen?

Da ich schon seit vielen Jahren ehrenamtlich beim Alpenverein tätig und auch als Bergretter aktiv bin, ist es mir wichtig, dass alle Bergsteiger einen sicheren Weg in unsere Berge finden. Daher helfe ich mit, Wegabschnitte mit Seilen zu sichern, was bei unseren alpinen Wegen in Ratschings oftmals notwendig ist.

## Welche Inhalte sind beim Kurs vermittelt worden?

Im theoretischen Teil am Vormittag haben wir vieles über die Eigenschaften der Materialien gelernt. Am Nachmittag haben wir in der Praxis das richtige Bohren zum Setzen von Ankern, das Verwenden von Klebern sowie das Spannen von Seilen direkt am Fels geübt.

## Was hat dich am meisten interessiert?

Eigentlich alles, da man alle Schritte, von der Materialauswahl bis zur richtigen Technik, beherrschen muss, um eine sichere Seilverankerung bauen zu können.

## Wirst du das Gelernte in die Praxis umsetzen können?

Mit diesem Kurs habe ich eine solide Grundausbildung zum Bau von Seilsicherungen bekommen. Ich bin mir sicher, dass ich bei meinem nächsten Wegebaueinsatz das neue Wissen gut einsetzen kann.

# Jugend & Familie

„Gemeinsam hoch hinaus!“ und „Mit kleinen und großen Schritten Abenteuer in der Natur erfahren und dem Berg begegnen“ lauten die Leitsprüche, unter denen das AVS-Referat Jugend & Familie und die Jugend- und Familiengruppen in den Sektionen und Ortsstellen jährlich unzählige Kinder, Jugendliche und Familien ins Freie begleiten.

Abenteuer in der Gemeinschaft, Freude an aktiver Freizeitgestaltung am Berg, Verantwortung für sich und andere sowie wertschätzendes Verhalten der Natur gegenüber sind die Werte, welche die ehrenamtlichen Jugendführer und Familiengruppenleiter an die kleinen und großen Bergsteiger weitergeben. Als Anerkennung dafür wurde der Alpenvereinsjugend Südtirol im Mai 2018 stellvertretend der Preis „Glanzleistung – Das junge Ehrenamt“ der Länder Tirol und Südtirol verliehen.



FOTO: AVS-Jugend Tiers

Am Gipfel eines Berges liegt dir die Welt zu Füßen – die AVS Jugendgruppe Tiers beim Sonnenaufgang hoch über dem Gadertal.

UNTERWEGS MIT JUGEND- UND FAMILIENGRUPPEN

## Abenteuer Hüttenlager

Ein paar Tage weg von zu Hause, auf einer urigen Hütte inmitten der Natur. Abends am Lagerfeuer mit den besten Kumpels neue Streiche aushecken. Der Klettergarten, der Wald zum Austoben und der Bach zum Staudamm-Bauen gleich um die Ecke. Tausend Möglichkeiten.

2018 sind über 40 AVS-Jugendgruppen mit über 1.000 Teilnehmern zu Hüttenlagern oder mehrtägigen Aktionen mit Hüttenaufenthalt aufgebrochen und haben dabei über 230 Lagertage in einem der AVS-Bergheime oder einem anderen Stützpunkt verbracht. Dazu kommen rund 20 Familiengruppen, die mit knapp 500 kleinen und großen Teilnehmern an die 80 Lagertage verbracht haben. Das Abenteuer Hütten- oder Zeltlager übt nach wie vor große Faszination aus und ist ein kaum wegzudenkendes Jahreshighlight im Tätigkeitsprogramm vieler Jugend- und Familiengruppen im Alpenverein. Und die Begeisterung für die Hüttenlager zeigt vor allem auch, dass sich junge Menschen durchaus auch heute mit Werten wie dem Erlebnis in der Gemeinschaft, Einfachheit und Natur identifizieren können.



FOTO: AVS Pfelders



FOTO: AVS Kurtatsch/Margreid

*„Jung und Alt haben gemeinsam Spaß. Es entsteht ein Team, in dem jeder seinen Beitrag leistet. Ein paar Tage, die noch lange in Erinnerung bleiben.“*

Elke Dollinger, Familiengruppenleiterin AVS Leifers

- 1 Bereit für einen Klettertag – die AVS-Familiengruppe Pfelders auf Zeltlager in Laghel/ Arco
- 2 Lagerfeuerstimmung beim Hüttenlager der AVS-Jugendgruppe Kurtatsch/Margreid auf der Peitlerknappenhütte



**Hermann Bertolin**  
HAUSWART AUF  
DER AVS-FERIEN-  
WIESE LAGHEL

EHRENAMT

## Tausendsassa Hauswart

Damit bei den Hüttenlagern und Ausbildungskursen, die in den AVS-Bergheimen abgehalten werden, alles reibungslos funktioniert, muss dort regelmäßig jemand Hand anlegen, wenn's irgendwo zwickt. Bei dieser wichtigen, aber oft wohl unsichtbaren Arbeit, die von der Schlüsselübergabe bis zu verschiedensten Instandhaltungsarbeiten reicht, kann das AVS-Referat Jugend & Familie auf acht ehrenamtliche Hüttenwarte zählen. Einer davon ist Hermann Bertolin (68, Kurtatsch), seit elf Jahren Hauswart der Zeltwiese Laghel: „Irgendwo am Haus fällt immer eine Arbeit an. Die Wasser-, Strom- und Gasversorgung muss funktionieren, die Rasenfläche gepflegt oder Holz verarbeitet werden. Handwerkliches Geschick ist notwendig, wenn wir nämlich viel selbst reparieren können, lässt sich auch eine Menge Geld sparen. Es freut mich, durch meine Arbeit einen Beitrag zum Gelingen der Aufenthalte zahlreicher Jugend- und Familiengruppen zu leisten. Manchmal würde ich mir wünschen, dass die Gruppen diese Infrastruktur aber mehr wertschätzen und verantwortungsvoller damit umgehen.“



Das Siegerfoto der AVS-Jugend Steinegg im Rahmen des internen Jugend-Fotowettbewerbes „Jugend auf dem Gipfel“ 2018

FOTO: AVS-Jugend Steinegg

### Youth at the top – Jugend auf dem Gipfel

So lautet der Name eines europaweiten Jugend-Projektes, das von ALPARC, dem europäischen Netzwerk alpiner Schutzgebiete, initiiert und im Sommer 2018 wieder von 40 Organisationen und Vereinen in neun Ländern der Alpen und Karpaten mitgetragen wurde. Die Initiative demonstriert durch gleichzeitig in allen beteiligten Ländern stattfindende Berg- und Naturaktionen junger Menschen grenzübergreifende Verbundenheit und macht auf die Bedeutung von Bergregionen als Lebensraum aufmerksam. 2018 war die AVS-Jugend mit ihrem bereits 3. internen Fotowettbewerb für ihre Jugendgruppen erstmals auch offizieller Mitträger dieser europäischen Initiative, die im vergangenen Jahr unter dem Motto „Klimawandel und dessen Auswirkungen auf den alpinen Raum“ stand.

### Iglu, Höhle und Survival

Im Schlauchboot einen See im Inneren einer Höhle überqueren, mit dem Drillbogen selbst Feuer entzünden oder eingepackt im dicken Schlafsack im selbstgebauten Iglu übernachten. Neben den klassischen Bergsportdisziplinen wurden in den vergangenen Jahren vermehrt auch alternative Outdoor-Aktivitäten angeboten, die zusätzliche Möglichkeiten ganz besonderer Naturerfahrung bereithalten. 2018 sind AVS-Jugendführer gemeinsam mit Jugendlichen der Weiß-Kreuz-Jugend Südtirol in der Grotta

Glückliche Gesichter – die drei Abenteuerwochen „Abenteuer on the rocks“, „Klettern und mehr“ und „Äktschn, Spiel & Spaß“ waren auch im Sommer 2018 ein voller Erfolg.



FOTO: J. Niedermayr

Mit dem Amt für Naturparke wurde in den Naturparks Rieserferner-Ahrn und Drei Zinnen im Sommer 2018 wieder die Ausbildung zum Naturpark Junior Ranger für 10- bis 11-jährige Naturfreunde durchgeführt.



FOTO: R. Pechlaner

**Norbert Weiss**  
BERGFÜHRER

MEINE FAMILIE AM SEIL

## Familienerlebnis Klettersteig

Klettersteige erleben in den letzten Jahren ein wahren Boom. Da Kinder das Kraxeln lieben, bieten sie gerade auch für Familien ein ideales Terrain für erste Kletter-Erfahrungen. Der Kurs „Meine Familie am Seil – Klettersteig“ bereitet Familien auf das Abenteuer Klettersteig vor und war in den letzten Jahren stets vollbesetzt. Wir haben unseren Bergführer Norbert Weiss gefragt.

### Was macht Klettersteige für Familien so interessant?

Klettersteige bieten vor allem gemeinsames Abenteuer, an dem sowohl Kinder, als auch die Eltern Spaß finden.

### Was sind besondere Herausforderungen beim Klettersteig-Gehen mit Familien?

Sicherlich zu erlernen wie man sich als Familie am Klettersteig bewegt und welche Sicherungsmöglichkeiten man bei Kindern anwendet.

### Warum dürfen die Gefahren auf Klettersteigen nicht unterschätzt werden?

Klettersteige befinden sich in einer Wand und somit im Absturzgelände. Mit der richtigen Ausrüstung und Sicherungstechnik ist das Restrisiko aber sehr gering. Besonders als Familie mit Kindern sollte vor allem auch stets die Länge und Schwierigkeit des Klettersteiges berücksichtigt werden.



FOTO: P. Micheli

Gemeinsamer Aufstieg zum Piz Bernina von Jugendführern aus Südtirol, Deutschland, Österreich und der Schweiz – Ostern 2018 bei einem Nachtreffen des internationalen Jugendführerprojektes Alpine Jugend<sup>4</sup>

Calgeron (Valsugana) in die faszinierende Welt im Inneren unserer Erde eingetaucht. Der vollbesetzte Iglu-Bau-Kurs auf der uralten Pederhütte im tief verschneiten Martelltal war ein außergewöhnliches Winterabenteuer, bei dem Familien durch die gemeinsame Arbeit an einem Projekt zusammenwachsen konnten. Erstmals angeboten wurde 2018 auch der Survival-Kurs für Familien, der bei den kleinen und großen Teilnehmern für große Begeisterung sorgte.

# Natur & Umwelt

Der Alpenverein setzt sich für die nachhaltige Nutzung der Berggebiete ein. Unser Ziel ist die Sensibilisierung, Ausbildung und Motivation unserer Mitglieder, aber auch der gesamten Bevölkerung für Umweltbelange. In manchen Fällen üben wir auch die Funktion als Anwalt der Natur aus und geben der Natur unsere Stimme. Das Referat für Natur & Umwelt unterstützt die Ehrenamtlichen in den Sektionen und Ortsstellen in ihren Anliegen und arbeitet im Netzwerk mit anderen Umweltorganisationen zusammen.



FOTO: H. Pescoller

Ein Höhepunkt 2018: Lungiarü wird zweites Südtiroler Bergsteigerdorf. Das „gallische Dorf“ mitten in den Dolomiten liegt am Fuße der Puezgruppe im Naturpark Puez-Geisler abseits der Tourismushochburgen im Gadertal. Die traditionellen Gehöftegruppen, auf Ladinisch Viles, sind Zeugnisse der jahrhundertealten Siedlungskultur und können ganzjährig auf der Roda dles Viles erwandert werden.



FOTO: F. Zemmer

Bei der Biotoppflegeaktion wurde das Indische Springkraut, eine invasive Problempflanze, ausgerissen.

*„Für mich war die Pflegeaktion eine praktische und interessante Möglichkeit, mich aktiv im Naturschutz einzubringen.“*

Martin Oberhofer, Ausschussmitglied im Referat Natur & Umwelt

## Naturschutz-Dilemma

Seit bald 50 Jahren arbeitet der AVS ehrenamtlich in verschiedenen Kommissionen im Umweltbereich wie in der Landschaftsschutzkommission oder der Naturschutzkommission im regionalen Kooperationsausschuss zusammen mit CAI und SAT mit. Die Kommissionen befassen sich mit den Umweltauswirkungen von unterschiedlichen Projekten. Ein Vereinszweck – früher wie heute – ist der Schutz der alpinen Bergwelt sowie ihrer Tiere und Pflanzen. Nach wie vor geben unsere Ehrenamtlichen in den Kommissionen der Natur ihre Stimme, z. B. im Umweltbeirat oder in den Führungsausschüssen der Naturparke. Es geht dabei um ein Engagement im Sinne des Gemeinwohls, eine intakte Natur als Lebensgrundlage für alle – nicht um die Verfechtung von Einzelinteressen.

Umso unverständlicher erscheinen in diesem Licht die juristischen Winkelzüge im vergangenen Jahr im Fall Langtaufers-Kaunertal oder Maritzen, wo den Vertretern im Umweltbeirat Interessenkonflikte zur Last gelegt und Beschlüsse daraufhin aufgehoben wurden. Der AVS hat jedenfalls darauf reagiert und nicht befangene Vertreter entsandt, um seine wichtige Stimme für die Natur und Landschaft nicht aufs Spiel zu setzen. Schlussendlich sind sämtliche Kommissionen aber nur Beratungsorgane, die Entscheidung und Verantwortung liegt bei der Politik.

Seilbahnverbindung Tiers–Frommer Alm: Das Referat für Natur und Umwelt hat die Aufgabe, den Mitarbeitern in den Sektionen und Ortsstellen Hilfestellung bei der Analyse von Projekten vor Ort, der Bewertung der Umweltauswirkungen und bei der Verfassung von Stellungnahmen zu bieten. So auch nicht anders geschehen im Fall Seilbahnverbindung Tiers–Frommer Alm. Das Projekt spaltet das Dorf, wirtschaft-

liche Privatinteressen werden in den Vordergrund gestellt, während gleichzeitig Ehrenamtliche für ihren Einsatz für die Natur an die Wand gestellt oder sogar persönlich angegriffen werden. Im Naturschutz ist es schwierig, es allen recht zu machen: Einmal wird man als Verhinderer abgestempelt, ein andermal hat man dann wieder zu wenig getan. Ein Dilemma.

## Biotop-Pflegeaktion

Biotope sind wichtige Rückzugsgebiete seltener Pflanzen und Tiere. Dies gilt insbesondere für die intensiv genutzte Talsohle. Im Biotop Kalterer See haben Freiwillige des Referatsausschusses in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landschaftsökologie einen Pflegeeinsatz zur Bekämpfung des Indischen Springkrauts durchgeführt. Diese schön blühende Pflanze ist eine invasive, aus dem Himalaja stammende Problempflanze, die in Auwäldern und Randbereichen von Seen ideale Bedingungen für eine massenhafte Ausbreitung findet und dabei die einheimische Vegetation verdrängt. Eine frühe Bekämpfung des Krautes führt am ehesten zu einer erfolgreichen Ausrottung. Zur Bekämpfung ist das Ausreißen der Pflanzen vor der Samenbildung notwendig. Die Freiwilligen haben verschiedene Methoden ausprobiert: Ausreißen und Mulchen der Pflanzen, Abschneiden der Wurzeln der ausgerissenen Pflanzen, Zerquetschen der Wurzeln; einige Haufen mit ausgerissenen Pflanzen wurden einfach liegen gelassen. Eine Nachkontrolle wird zeigen, was am besten funktioniert hat.

Der Pflegeeinsatz wird auch in den kommenden Jahren wiederholt, denn nur eine mehrjährig durchgeführte Bekämpfungsaktion führt zum Erfolg.

KLETTERGARTEN CIASTLINS

# „Freiheit mit Rücksicht“

Im Klettergarten Ciastlins im Naturpark Fanes-Sennes-Prags informiert eine Tafel seit dem Sommer 2018 die Kletterer über die Lebensweise des im Gebiet brütenden Steinadlers. Die Kernaussage lautet: Unser Freizeit- raum ist zugleich Lebensraum, den es zu respektieren gilt.

Das Projekt „Freiheit mit Rücksicht“ zielt auf die Sensibilisierung der Naturnutzer ab. Mit dem Amt für Naturparke wurde angesichts des Nutzungsdruckes vereinbart, dass der Klettergarten weiterhin veröffentlicht und dass in den bestehenden Sektoren geklettert werden darf. Auf eine Erweiterung des Klettergebietes wird jedoch verzichtet, um das Brutgebiet des Steinadlers nicht zu stören.

Sepp Hackhofer, zuständiger Mitarbeiter im Amt für Naturparke, über die Initiative:

### Wie kam es zur Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessenvertretern?

Mit der Neuauflage des Kletterführers „Sportklettern in Südtirol“ kam es zu einer Abstimmung zwischen Alpenverein, Bergführern, Tourismus, Jagdrevieren, Amt für Jagd und Fischerei und Amt für Naturparke. Es wurden nur jene Klettergärten veröffentlicht, die sich mit den Schutzziele in den Naturparks vereinbaren lassen.

Dabei wurde besonderes Augenmerk auf bekannte Horstplätze der besonders geschützten Vogelarten Steinadler, Uhu und Wanderfalke gelegt. Diese Vogelarten bevorzugen Felsen in Talnähe, weil sie klimatisch vorteilhafter sind und weil der Anflug mit Beute aus höhergelegenen Gebieten dort leichter möglich ist. Felsen in Talnähe sind gleichzeitig auch für Sportkletterer attraktiv, weil sie leicht und in kurzer Zeit zu erreichen sind.

### Wie kommt die Tafel bei den Kletterern an?

Gäste und Wanderer haben sich positiv überrascht gezeigt, oft wurden sie erst durch die Tafeln auf die Präsenz des Steinadlers aufmerksam. Von Kletterern ist mir bekannt, dass sie verstärkt darüber reden und sich auch gegenseitig auf die Problematik aufmerksam machen. In einzelnen Fällen muss man sich von Naturschutzseite vorbehalten, eine zeitliche Schließung vorzusehen, z. B. wenn eine Greifvogelbrut gefährdet scheint.



FOTO: S. Steingger

Die Informationstafel im Klettergarten Ciastlins entstand in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Interessenvertretern.

## Umweltbildung

Umweltbildung und damit Sensibilisierung bilden einen Grundpfeiler der Referatstätigkeiten. Durch naturkundliche Wanderungen sollen Bergfreunde für unsere Naturschätze begeistert werden, lernen, Zusammenhänge zu erkennen und sich kritisch mit Themen auseinanderzusetzen. Seit 2001 hat Thomas Wilhalm, Kurator für Botanik am Naturmuseum Südtirol, 17 botanische Wanderungen für den Alpenverein geleitet. Wir haben nachgefragt.

### Welchen Wert haben Wanderungen mit Laien für dich?

Als Referent muss man erst verstehen, wo der interessierte Laie steht und wo man ihn abholen muss. Der Laie stellt Fragen, weil er sich selbst vielleicht schon über ein Phänomen Gedanken gemacht hat. Der Experte verfügt allein durch die jahrelange Beschäftigung mit der Materie über umfangreiches Spezialwissen aus erster Hand. Er kann Themen kritisch beleuchten und die Fakten bewerten. Mein Steckenpferd ist es, in der Landschaft zu lesen, zu verstehen, warum sich gerade diese Vegetation vorfindet und nicht eine andere. Ich erkläre, was bestimmte Lebensräume, wie z. B. ein Moor oder ein Trockenrasen, ausmacht, welche Voraussetzungen sie benötigen und durch welche Pflanzen sie charakterisiert sind. Dies geht einen Schritt weiter als die reine Artenkenntnis. Ich glaube, dass Teilnehmer, die öfters dabei waren, daraus einiges mitgenommen haben.

*„Die AVS-Mitglieder konsumieren einerseits die Bergwelt, sollten aber auch imstande sein, diese wirklich zu erleben.“*

Thomas Wilhalm, Referent botanische Wanderungen



FOTO: L. Mayer

Botanische Wanderungen mit Thomas Wilhalm sind bei den AVS-Mitgliedern sehr beliebt. Wir sagen Danke für viele wertvolle Kurstage.

Elmar Dapoz  
ORTSSTELLEN-  
LEITER  
ST. MARTIN  
IN THURN



ZUKUNFTSVISION

## Bergsteigerdorf Lungiarü

Bei Kaiserwetter und mit einem Rundgang durch die traditionellen Gehöftgruppen, auf Ladinisch Viles genannt, feierte Lungiarü am 5. August 2018 seinen Beitritt in das Netzwerk der Bergsteigerdörfer. Die lokale Arbeitsgruppe – wo auch ich als AVS-Vertreter mitarbeite – und die Dorfbewohner haben der Aufnahme mit großer Vorfreude entgegengesehen. Wir sind überzeugt, dass eine nachhaltige Entwicklung unser Weg in die Zukunft ist. Die gute Lebensqualität für uns Einheimische soll erhalten bleiben. In Lungiarü ist es viel ruhiger als in den Nachbarorten im Gadertal. Hier hat man noch Zeit, sich zu begegnen. Für eine Bilanz ist es noch zu früh. Aber die Philosophie stößt auf Interesse in der Nachbarschaft und wird als echte Alternative, ja sogar als Vorbild gesehen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl im Dorf ist groß, die lokale Arbeitsgruppe wurde akzeptiert und die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen funktioniert gut. Manchmal ist es sogar für die Arbeitsgruppe leichter, Gehör bei den Einheimischen zu finden, weil die Bergsteigerdörfer nicht als touristisches Projekt empfunden werden, sondern als Zukunftsvision für alle. Daher beobachten die Einheimischen nun auch mehr, was im Bergsteigerdorf passiert, fragen nach oder deponieren Kritik direkt bei der Arbeitsgruppe.

bergsteigerdoerfer.org



# Kultur

**2018 stand beim Kulturreferat im Alpenverein ganz im Zeichen der Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2019. Vor allem in die Jubiläumspublikation „150 Jahre Alpenverein in Südtirol“ und die Ausstellung „Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen“ wurde viel Zeit investiert. Ein wichtiger Meilenstein 2018 war der neue Online-Katalog für die AVS-Bibliothek.**



FOTO: M. Federspiel

Die Jubiläumspublikation „150 Jahre Alpenverein in Südtirol“ beleuchtet die Geschichte des Alpenvereins in Südtirol mit Reportagen, Berichten, Bildern und Dokumenten.

## Jubiläumspublikation „150 Jahre Alpenverein in Südtirol“

Der Alpenverein Südtirol hat zum Jubiläumsjahr 2019 ein Buch verfasst, das die 150-jährige Geschichte der Entstehung der Alpenvereine beinhaltet und speziell jener des AVS. Rückblicke in die Vergangenheit, Erinnerungen von Zeitzeugen sowie von Alpinisten der Neuzeit geben die Geschehnisse rund um das Thema Berg wieder. Sportklettern, Jugendarbeit, Natur und Umwelt, Bergrettung sowie der Bau von Schutzhütten und Wegen werden ebenso in ausführlichen Reportagen, Bildern und Dokumenten beleuchtet. Das Buch kann im Buchhandel oder direkt beim AVS zum ermäßigten Mitgliederpreis erworben werden.

## Ausstellung „Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen“

Die Ausstellung „Hoch Hinaus! Wege und Hütten in den Alpen“ war vom 6. Dezember 2018 bis 22. April im Stadtmuseum Bozen und ist ab 2. Mai 2019 im Naturparkhaus Drei Zinnen in Toblach zu sehen. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit den Alpenvereinen in Deutschland und Österreich konzipiert und erarbeitet und war bereits in Innsbruck und München zu Gast. Nun ist sie – erweitert um viele südtirolspezifische Inhalte – auch hier zu sehen. Die Wahl der Ausstellungsorte ist nicht zufällig. Vor genau 150 Jahren waren die Sektionen Bozen und Niederdorf/Hochpustertal die ersten, die 1869 in Südtirol gegründet wurden.

**Ausstellung „Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen“**  
02.05. – 31.10.2019 / Eintritt frei  
Naturparkhaus Drei Zinnen, Toblach  
Öffnungszeiten: Di–Sa 9.30–12.30, 14.30–18 Uhr;  
erweiterte Öffnungszeiten im Juli/August



FOTO: T. Daum

**Ingrid Beikircher**  
AVS-VIZE-  
PRÄSIDENTIN,  
REFERAT  
KOMMUNIKATION



150 JAHRE ALPENVEREIN SÜDTIROL

## Unser AVS- Jubiläumsbuch

Schreiben wir doch ein Buch! Diese Idee kam mir als erste, als wir die Planung für das Jubiläumsjahr 150 Jahre Alpenverein angingen. Es sollte unser Buch sein, unsere Geschichte, unsere Seele darin verpackt. Den Inhalt haben vorwiegend Haupt- und Ehrenamtliche im AVS verfasst. Namhafte externe Autoren brachten ihre Sicht von außen ein, sie soll einer möglicherweise zu eingegrenzten AVS-Innenschau entgegenwirken. Herausgekommen ist eine umfassende Publikation über Erfolge und Herausforderungen, Chronik und Erlebnisse im AVS durch all die Jahrhunderte. Das Werk bezeichne ich als eines der bedeutendsten, die je im AVS entstanden sind.

Mein herzlicher Dank geht an die ganze AVS-Mannschaft, namentlich an Florian Trojer, sowie an die Firma Longo. Die Überbelastung für uns alle war teils nicht zu verkennen, doch der Einsatz hat sich mehr als gelohnt! Zur Jubiläumsfeier am 15. Juni wird ein weiteres Buch erscheinen: Gemeinsam mit unserem AVS-Ehrenmitglied Hanspaul Menara und dem Verlag Athesia stellen wir die 150 schönsten Touren in Südtirol vor, von einfachen Wanderungen bis zu anspruchsvollen Gipfeln. Das Jubiläumsjahr krönt weiters die Ausstellung „Hoch hinaus!“, die nach Bozen in Toblach vom 2. Mai bis zum 31. Oktober 2019 zu sehen ist.

Die Referate Kultur und Kommunikation blicken somit auf ein außergewöhnlich intensives, aber überaus erfolgreiches 2018 zurück!



**Babu Sherpa**  
AVS-  
PATENKIND

PATENSCHAFTSPROJEKT

## Eine großartige Chance

Babu Sherpa, der einzige Junge unter den unterstützten Kindern, hat 2018 die Schule erfolgreich abgeschlossen und einen Brief an den AVS geschrieben:

„Mein Name ist Nuru Gyalzen Sherpa (Babu). Ich komme aus Zarok, einem kleinen Dorf. Ich schreibe dieses Schreiben, um Ihnen ehrliche und aufrichtige Dankbarkeit und Wertschätzung für Ihre Unterstützung meines Schulbesuches zu übermitteln. Ihr Stipendium ist von unschätzbarem Wert und wird mir definitiv bei meinen Bildungsaktivitäten helfen. Ich habe mich sehr über meine Auswahl für dieses Privileg gefreut und bin zutiefst dankbar für Ihre Hilfe. Eigentlich sind wir insgesamt fünf Mitglieder in meiner Familie und ich bin der Jüngste. Ich komme aus einer einfachen Familie. Seit mein Vater vor Jahren an Tuberkulose erkrankte, haben wir viele Höhen und Tiefen erlebt. Insbesondere für meine Mutter war es eine große Herausforderung, mit unserem kranken Vater vier Kinder alleine großzuziehen. Deswegen waren wir finanziell immer eingeschränkt, aber obwohl wir uns in einer so schlechten Lage befanden, erzählte mir mein Vater immer, wie wichtig Bildung in unserem Leben ist, was ihm in seinem Leben nicht vergönnt war. Zum Glück bekam ich durch die Hilfe von Buddhi Maya und dem Alpenverein Südtirol diese großartige Chance.“

## Alpine Fachbibliothek und Historisches Alpenarchiv

2018 wurde viel Arbeit investiert, um die Bibliothek und das Archiv des AVS auch online optimal für alle Interessierten zugänglich zu machen. In der Bibliothek des AVS kann nun über einen benutzerfreundlichen Online-Katalog gestöbert und gesucht werden. 2018 wurde für das Historische Alpenarchiv ein neues Archivprogramm in Betrieb genommen. Mit dem Projekt Historisches Alpenarchiv werden seit 2006 alle Archivalien (Akten, Fotos, Gemälde, Ausrüstungsgegenstände usw.) des DAV, ÖAV und AVS in einer gemeinsamen Datenbank inventarisiert und deren Inhalte über die Webseite [www.historisches-alpenarchiv.org](http://www.historisches-alpenarchiv.org) der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. 2019 wird die Webseite [historisches-alpenarchiv.org](http://historisches-alpenarchiv.org) komplett erneuert und für die bestandsübergreifende, detaillierte Recherche aller Interessierten optimiert.

## Patenschaftsprojekt „Schulausbildung für Sherpamädchen“

Der AVS unterstützt auch weiterhin zehn Patenkinder in Nepal. Pasang Kanchi, Pemba Yangji, Mingma Sherpa, Phura Yanji, Lakpa Sherpa, Dechen Namdu, Thenzin Lhamo, Lakpa Tenzing Sherpa, Tashi Norbu Sherpa und Sarita Barali haben die Schule weiterhin mit Erfolg besucht. Die Mädchen und der Junge würden normalerweise keine Schule besuchen. Durch eure Spenden bekommen sie eine Ausbildung, die ihnen hilft, selbstbewusste Frauen (und Männer) zu werden und in der Folge aktiv daran zu arbeiten, ihr Land weiterzuentwickeln. Unsere Gewährsperson in Nepal Buddhi Maya Sherpa bedankt sich im Namen aller Kinder und deren Familien für die großzügige und konstante Unterstützung! Wir schließen uns dem Dank an und bitten gleichzeitig um weitere Unterstützung. Mehr Infos zum Projekt unter [www.alpenverein.it](http://www.alpenverein.it).



# Presse & Medien

Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr und für die länderübergreifende Kampagne „Unsere Alpen“ bestimmten als Höhepunkte die Öffentlichkeits- und Pressearbeit des Alpenvereins. Die laufende Tätigkeit (Mitgliedermagazin, Social Media, Pressearbeit und Corporate Identity) wurde um die Medienkooperation mit dem Nachrichten-Portal [salto.bz](http://salto.bz) ergänzt.



FOTO: M. Federspiel

## Kampagnenstart #Unsere Alpen

„Die Alpen sind schön. Noch. Es lohnt sich, dafür zu kämpfen.“ Das ist die zentrale Botschaft der gemeinsamen Kampagne „Unsere Alpen“ der Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol. Am 4. Dezember startete die Kampagne unter großer medialer Aufmerksamkeit mit drei gleichzeitigen Pressekonferenzen in Bozen, Innsbruck und München. Zur Pressekonferenz erschien eine Kampagnenzeitung als eine Art Manifest für den Wert der Alpen und eine dreiteilige Postkartenserie. Seitdem läuft die Kampagne mit großem Erfolg online – über die Webseite [www.unsere-alpen.org](http://www.unsere-alpen.org) und über die Social-Media-Kanäle der drei Alpenvereine. Die Kampagne ist vorerst für einen Zeitraum von zwei Jahren anberaumt.

Die Kampagne „Unsere Alpen“ nahm am 4. Dezember mit einer Pressekonferenz ihren Auftakt; AVS-Präsident Georg Simeoni stand den zahlreich anwesenden Medienvertretern Rede und Antwort.

*„Bei #UnsereAlpen setzen wir auf ein dirigiertes Konzert all unserer Kanäle. Online und offline, analog und digital ergänzen sich und bringen so viel mehr Durchschlagskraft – so geht moderne und effiziente Kommunikation.“*

Thomas Bucher, DAV-Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit



Evi Pichler  
MUGELE'S  
BRAND IDENTITY

150 JAHRE ALPENVEREIN  
**Die Berge  
schmecken**



Ich war gleich Feuer und Flamme, als Gislar Sulzenbacher uns über das bevorstehende 150-Jahr-Jubiläum informierte und um unsere Mitarbeit bat. Zu diesem Anlass entwickelten wir ein Jubiläumslabel, das von der Auftaktveranstaltung am internationalen Tag der Berge ein Jahr lang alle Kommunikationsmittel des AVS besetzen wird. Das aus dem Jahr 1911 stammende Foto eines Touristenpärchens aus der Laternbildsammlung des Alpenverein-Museums verbindet Zeitgeist und Historie auf eine sympathische Art. Das im Retrostil und gleichzeitig im Markendesign des Alpenverein Südtirol gehaltene Packaging der Produktlinie aus Schokolade, Wein und Bier im Jubiläumdesign schlägt eine Brücke zwischen Ursprung und Moderne und liegt damit voll im Trend. Dank der guten Zusammenarbeit mit allen Partnern entstand eine Produktrange, an der man sich das ganze Jahr 2019 über erfreuen kann.

**4 x Bergeerleben**

Die vier Ausgaben des AVS-Magazins Bergeerleben (Auflage 44.000 Stück; Versand im In- und Ausland) haben die Kernthemen der Alpenvereinstätigkeit wie Alpinismus, Umwelt, Jugend und Kultur im Fokus und vertiefen Aspekte rund um das Unterwegssein am Berg. Der große Einsatz des sechsköpfigen Redaktionsteams unter der Leitung von Ingrid Beikircher gilt vor allem den vier Titelthemen, die möglichst interdisziplinär aufgearbeitet werden. Mit der Ausgabe „Echo“ thematisierte das Mitgliedermagazin das immer bedeutender werdende Verhältnis zwischen Bergsport und Medien; „Bergrettung“ stellte diesen wichtigen Teil der Alpenvereinsgeschichte in den Fokus; „Berge fotografieren“ entstand in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Strix Naturfotografen Südtirol, während die Winterausgabe schon ganz im Zeichen des Jubiläumsjahrs „150 Jahre Alpenverein“ stand, das zum internationalen Tag der Berge am 11. Dezember mit einer Feier und der Eröffnung der Ausstellung „Hoch hinaus!“ im Stadtmuseum Bozen begonnen hat.



**Der AVS auf Facebook**

**Abonnenten**



**Beiträge**



**„Gefällt mir“-Angaben insgesamt**



**Beliebtester Beitrag 2018 Kampagne „Unsere Alpen“**



# Wirtschaftliche Kennzahlen

**Wie alle seine 35 rechtlich eigenständigen Sektionen und der Bergrettungsdienst im AVS verfolgt der Gesamtverein des AVS keine Gewinnabsichten. Unsere Leistungen werden vorwiegend auf ehrenamtlicher Ebene erbracht.**

Gemäß Erfolgsrechnung finanziert sich der Gesamtverein in erster Linie aus den anteiligen Mitgliedsbeiträgen sowie aus den Erlösen seiner Service-Leistungen. Nur für Leistungen im öffentlichen Interesse, wie für Hütten, Wege, Jugendarbeit, für den Einsatz zum Umweltschutz und im Kulturbereich erhalten wir und erheben Anspruch auf Mittel der öffentlichen Hand.

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Sektionen wie auch des Bergrettungsdienstes im AVS sind hier nicht abgebildet.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018  
Erfolgsrechnung**

ERTRÄGE	BETRAG
Warenverkauf	109.489,23
Pachterlöse	209.758,20
Kursgebühren	141.356,71
Werbeerlöse	60.219,61
sonstige Leistung	59.987,48
Führungsbeiträge	695.466,05
sonstige Erlöse	150.030,14
Mehrerlös Verkauf Immobilien	367.658,40
Mitgliedsbeiträge	2.825.530,00
<b>GESAMTERTRÄGE</b>	<b>4.619.495,82</b>

AUFWÄNDE	BETRAG
Wareneinsatz	100.803,71
Personalkosten	849.596,88
freiberufliche Leistungen	115.492,11
Verwaltungsaufwand	430.240,90
Betriebskosten	866.382,43
Versicherungen	761.952,22
Steuern und Gebühren	33.720,12
Abschreibungen	233.325,03
außerordentlicher Aufwand	5.783,03
Mitgliedsbeiträge an Sektionen	814.454,00
Beiträge an Sektionen	79.437,63
Beiträge für Kletteranlagen	83.709,42
<b>ZWISCHENSUMME KOSTEN</b>	<b>4.374.897,48</b>
Differenz	255.887,34
Verwendung Rücklagen	319.923,86
<b>ERGEBNIS 2018</b>	<b>564.522,20</b>



FOTO: AVS Archiv

**Eine Bodenmarkierung allein ist an sich mehr ein zeitlicher als ein monetärer Aufwand. Erst das Wegenetz in seiner Gesamtheit, vom Wegebau bis zur Beschilderung, von der Verwaltung bis zur Datenerhebung und -vermittlung, bildet einen unverzichtbaren Wert für die gesamte Gesellschaft.**

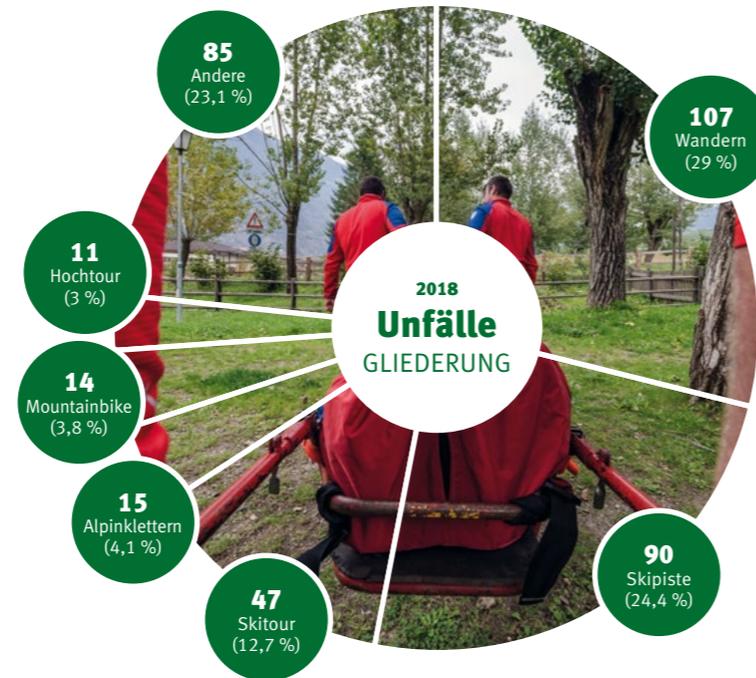
# AVS-Versicherungsschutz

## Entwicklung Schadensfälle

	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Anzahl Schadensfälle</b>	149	180	235	231	369
<b>Schadensvergütung</b>	57.644 €	156.000 €	204.450 €	176.115 €	273.350 €
<b>Kosten / Schadensfall Ø</b>	387 €	867 €	870 €	762 €	741 €

## Die markantesten Kennzahlen

- 9 Fälle außerhalb Europas (Bali, Kanada, Marokko, Peru, Thailand, Ägypten, Georgien)
- 206 Fälle medizinische Erstversorgung im Inland
- Bergungskosten im Ausland: Ø 5.661 Euro/Fall
- Rücktransport aus dem Ausland: Ø 8.281 Euro/Fall



Walter Bacher  
AVS-MITGLIED

AVS-VERSICHERUNGSSCHUTZ

## Wirbelbruch auf Bali

2018 war ich im Urlaub auf Bali. Bei einem Wasserfall bin ich ausgerutscht und 15 Meter von einer Klippe ins Wasser gestürzt. Diagnose: drei gebrochene Wirbel und die Gefahr einer Querschnittlähmung. Einer Operation habe ich nicht zugestimmt, da ich einen Reiseschutz mit Rücktransport abgeschlossen hatte. Schlimm war, dass vor jeder Untersuchung erst die Rechnung bezahlt werden musste. Anfangs wurden die Kosten von der Reiseversicherung übernommen, doch waren zusätzliche Untersuchungen nötig, die von der Versicherung abgelehnt wurden, auch das Krankenhaus hätte ich

verlassen müssen. In meiner Verzweiflung fiel mir ein, dass ich AVS-Mitglied bin. Dieser bestätigte gleich die Übernahme der Kosten und sobald mein klinischer Befund vorlag, wurde mein Rücktransport organisiert. Ein Arzt samt Sanitäter wurde von Wien nach Bali eingeflogen, um mich während meines Rückflugs zu versorgen. Von München wurde ich mit der Ambulanz ins Bozner Krankenhaus gebracht und die Rechnung über 47.300 Euro übernommen. Meiner Wirbelsäule geht es wieder gut. Ich danke dem AVS und kann nur jedem empfehlen, Mitglied zu werden.

# Unser Netzwerk

Bei zahlreichen Verbänden und Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vertreten wir als Gesamtverein wie auch durch unsere Mitgliedsvereine die vielseitigen Interessen des Alpenvereins.

### MITGLIEDSCHAFTEN UND PARTNERSCHAFTEN

<b>Union International des Associations d'Alpinisme – UIAA</b>	Assoziiertes Mitglied im internationalen Bergsteigerverband
<b>European Mountaineering Association - EUMA</b>	Assoziiertes Mitglied im europäischen Bergsteigerverband
<b>Club Arc Alpin – CAA</b>	Mitgliedschaft im Verband der acht Alpenvereine der Alpenländer. Wir sind vertreten in der Mitgliederversammlung sowie in den drei Fachkommissionen Bergsport, Hütten & Wege, Natur & Umwelt
<b>HELI – Südtiroler Flugrettung</b>	Mitgliedschaft im Verein zur Führung der Südtiroler Flugrettung
<b>Internationale Kommission für Alpine Rettung – IKAR</b>	Mitgliedschaft des Bergrettungsdienstes im AVS
<b>Internationales Gegenrecht auf Hütten</b>	Mitgliedschaft als hüttenbesitzender Verein
<b>Landes-Schutzhütten</b>	Mitglied der paritätischen Beratungskommission und Führung der Koordinationsstelle
<b>Deutscher Alpenverein und Österreichischer Alpenverein</b>	Kooperationen: • <a href="http://www.alpenvereinaktiv.com">www.alpenvereinaktiv.com</a> • <a href="http://www.historisches-alpenarchiv.org">www.historisches-alpenarchiv.org</a> • Gemeinsamer Hütten-&Wege-Ausschuss • Kooperation Hüttenmarketing „Alpenvereinshütten“ • Kooperation „Bergsteigerdörfer“
<b>Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Schweizer Alpen-Club</b>	• Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift „bergundsteigen“ • Kooperationsplattform der Geschäftsführer
<b>Comitato d'Intesa</b>	Mitgliedschaft im regionalen Kooperationsausschuss mit CAI-Alto Adige und SAT (Società Alpinisti Tridentini)
<b>Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol</b>	• Mitgliedschaft • Vertretung im Ausschuss • Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift „Umwelt & Recht“
<b>Verein zum Schutz der Bergwelt</b>	Mitgliedschaft
<b>Verband Südtiroler Ski- und Bergführer</b>	Kooperation in der Ausbildung Südtiroler Wanderleiter
<b>Filmclub Bozen</b>	Trägerschaft der AVS-Filmabende
<b>Südtiroler Jugending</b>	Mitgliedschaft
<b>Federazione Arrampicata Sportiva Italiana – FASI</b>	• Vertretung in Ausschuss und techn. Kommission • Mitgliedschaft von mehreren AVS-Sektionen als Amateursportvereine
<b>Landes-Alpinbeirat</b>	Mitgliedschaft im Beratungsorgan für Alpinwesen
<b>Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol – DZE</b>	• Gründungsmitglied • Vertretung im Präsidium
<b>Südtiroler Naturparke</b>	Vertretung als Umweltschutzorganisation in den Führungsausschüssen
<b>Landes-Umweltbeirat</b>	Vertretung als Umweltschutzorganisation
<b>UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten</b>	• Fördermitglied in Stiftung • Mitglied im permanenten Ausschuss auf Landesebene



**Prof. Konrad Bergmeister**  
PRÄSIDENT  
DER STIFTUNG  
SÜDTIROLER  
SPARKASSE

BERGSTEIGEN VERBINDET

# Unterstützenswertes Miteinander

Der Alpenverein steht nicht nur für eine ortsverbundene Leidenschaft für die Bergwelt, für das intensive Erleben von Natur sowie einen nachhaltigen Umgang mit Fauna und Flora samt dem Erhalt der alpinen Kultur, sondern er steht auch für die Freude an der Bewegung, die Gesundheit und Erholung des Körpers, des Geistes und der Seele. Darüber hinaus zeugt die langjährige Vereinsgeschichte auch von einem hohen Engagement seiner Mitglieder: Der Erhalt unseres einmaligen Landschaftserbes wäre ohne die zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich um die Wartung und den Erhalt von Wegen und Hütten kümmern und sorgen, nicht denkbar. Gleichzeitig trug und trägt dieser Einsatz aber auch zur notwendigen Sensibilisierung hinsichtlich eines schonenden Umganges mit der Natur bei. Es ist ein verantwortungsvolles, generationenübergreifendes Miteinander, das es mehr denn je zu unterstützen gilt!

# Partner & Sponsoren

Bei der Umsetzung unserer Tätigkeit können wir uns auf bewährte Partnerschaften verlassen und auf verständnisvolle Sponsoren zählen.

Unser Dank gilt insbesondere:

für die Unterstützung unserer Maßnahmen im öffentlichen Interesse der Südtiroler Landesregierung und -verwaltung



der Stiftung Südtiroler Sparkasse

- für die neue Boulderanlage in Brixen
- bei der Neuauflage des Klettergartenführers



der Südtiroler Volksbank

- beim Beitragsinkassosystem



VAUDE, Edelrid, UNIPOL und Meindl

- beim Projekt ALPINIST



Weiters danken wir:

- bereits vorab den **Sponsoren zum Jubiläumsjahr**
- allen **Inserenten** im Vereinsmagazin Bergeerleben, im Kursprogramm und bei diversen Publikationen
- der **Alperia**, die unseren Landeskader Sportklettern beim Klettern nach oben unterstützt
- den **Südtiroler Gemeinden und Fraktionen**, welche die Tätigkeit unserer Sektionen und Ortsstellen fördern
- **MountainSpirit** und dem **Filmclub** für die Unterstützung der Bergfilmabende
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS, auf Landesebene oder für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben



## Impressum

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER

**Alpenverein Südtirol**  
Giottostaße 3, I-39100 Bozen  
Tel. +39 0471 978 141  
Fax +39 0471 980 011  
www.alpenverein.it  
office@alpenverein.it

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH

**Ingrid Beikircher**

REDAKTION

**Gislar Sulzenbacher, Evi Brigl und weitere Mitglieder der Landesleitung und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle**

KONZEPT UND GRAFIK

**Mugele's Brand Identity, Bozen**

DRUCK

**Athesia Druck GmbH, Bozen**

TITELFOTOS

**Martina Plaickner, Veit Bertagnolli, Johannes Egger**

**AVS – Bergeerleben, 36. Jahrgang, Nr. 2**

**Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 4/84 vom 27.01.1984**

**Verkaufspreis (Einzelpreis):**

**für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten**

**für Nicht-Mitglieder 2,00 Euro**

BOZEN, APRIL 2019

**Der besseren Lesbarkeit zuliebe schließt die männliche Bezeichnung immer die weibliche mit ein. Die Drucklegung dieses Berichtes wird durch die Kulturabteilung der Landesregierung gefördert.**



Deutsche Kultur

## Inhalt

**02**

Vorwort

**04**

Ehrenamt

**11**

Bergsport

**18**

Ausbildung

**22**

Bergrettung

**24**

Sportklettern

**28**

Schutzhütten

**31**

Wege

**34**

Jugend & Familie

**38**

Natur & Umwelt

**42**

Kultur

**45**

Presse & Medien

**47**

Wirtschaftliche Kennzahlen

**48**

AVS-Versicherungsschutz

**49**

Unser Netzwerk

**50**

Partner & Sponsoren



*Berge erleben*